

# CONNECTIONS

MAGAZIN FÜR DIE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS IN EUROPA

## AKTUELLE NACHRICHTEN

- **HILFE BEIM AUSARBEITEN DER GAP-PLÄNE**
- **DIE NETZWERKE DES LÄNDLICHEN RAUMS MITEINANDER VERKNÜPFEN**
- **DER EUROPÄISCHE GRÜNE DEAL UND DER LÄNDLICHE RAUM**

## LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

- **BRÜCKEN BAUEN UND GRENZEN AUFHEBEN MIT DER EUROPÄISCHEN LANDJUGEND**
- **EINE JUNGE „AGRAR-INFLUENCERIN“ IM PORTRÄT**
- **DAS KULTURELLE LEBEN IM LÄNDLICHEN RAUM MITHILFE VON LEADER FÖRDERN**
- **„SICHERN SIE SICH DIESE FÖRDERMITTEL“ – EIN AUFRUF ZUM HANDELN FÜR DIE NETZANBINDUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS**

## IM BLICKPUNKT:

## VISIONSWOCHE LÄNDLICHER RAUM



## **EUROPÄISCHES NETZWERK FÜR DIE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS (EUROPEAN NETWORK FOR RURAL DEVELOPMENT)**

Das Europäische Netzwerk für die Entwicklung des ländlichen Raums (ENRD) verbindet die mit der ländlichen Entwicklung befassten Stellen innerhalb der Europäischen Union (EU). Aufgabe des ENRD ist die Vermittlung von Wissen sowie die Erleichterung des Informationsaustausches und der Zusammenarbeit im ländlichen Europa. Damit trägt es zur effektiven Ausführung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR) der Mitgliedstaaten bei.

In jedem Mitgliedstaat steht ein nationales Netz für den ländlichen Raum (NLR) bereit, dem die mit ländlicher Entwicklung befassten Stellen angeschlossen sind. Das ENRD unterstützt auf Ebene der EU die Zusammenarbeit zwischen den NLR, den nationalen Verwaltungsbehörden und den europäischen Organisationen.

Mehr auf der ENRD-Website (<https://enrd.ec.europa.eu>).

Manuskript abgeschlossen im Juni 2021

1. Auflage

Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen fallen in die Verantwortung der Autorinnen und Autoren und geben nicht die offizielle Haltung der Europäischen Kommission wieder.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2021

© Europäische Union, 2021

Nachdruck unter Angabe der Quelle gestattet. Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt. Die Erlaubnis für die Verwendung oder den Nachdruck von Fotos oder sonstigem für die EU nicht urheberrechtlich geschützten Material ist direkt beim jeweiligen Urheberrechtshaber einzuholen.

Print ISSN 2443-7328 KF-AN-21-002-DE-C

PDF ISSN 2443-7387 KF-AN-21-002-DE-N

**Redaktionsleitung:** Neda Skakelja, Referatsleiterin, Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission

**Redaktion:** Elena Di Federico, Publications Manager, ENRD-Kontaktstelle

**Wir danken:**

**Autorinnen und Autoren:** Flavio Conti, David Lamb, Cristina Rascón García, Marianne Geater

**Layout:** Benoit Goossens (Tipik)

Umschlagfoto: © Freepik

# INHALTSVERZEICHNIS

## 3 VORWORT

### AKTUELLES VOM ENRD

#### NEUES VOM ENRD

- 4 Das Team der ENRD-Kontaktstelle sagt „au revoir“
- 4 Hilfe bei der Aufstellung der GAP-Pläne
- 4 Die Netzwerke des ländlichen Raums miteinander verknüpfen
- 5 Der Europäische Grüne Deal und der ländliche Raum
- 5 Leitungs- und Kontrollrahmen
- 6 Langzeitvision für den ländlichen Raum
- 6 Maßnahmen mit LEADER-Bezug
- 7 Neues vom Evaluierungs-Helpdesk

#### NEUES VON DER EU

- 8 Neues von der EIP-AGRI
- 9 Stand der Verhandlungen über die GAP-Reform
- 9 Soziale Konditionalität
- 10 Aufbau- und Resilienzfazilität
- 10 Konferenz über die Zukunft Europas
- 11 Demografie-Atlas



5



8

### LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN



- 12 Brücken bauen und Grenzen überwinden mit der Europäischen Landjugend

Linzi Stewart und Siobhán Gallagher



- 14 Eine junge „Agrar-Influencerin“ im Porträt

María Coto Sauras



- 16 Das kulturelle Leben im ländlichen Raum mithilfe von LEADER fördern

Samo Darian



12



14



- 18** Was bedeutet der Grüne Deal der EU für die Entwicklung des ländlichen Raums?

Clare Taylor



- 20** „Sichern Sie sich diese Fördermittel“ – ein Aufruf zum Handeln für die Netzanbindung des ländlichen Raums

Jan Dröge



18

## IM BLICKPUNKT: VISIONSWOCHES LÄNDLICHER RAUM

### EINLEITUNG

- 23** Hin zu einer Langzeitvision

### ZITATE

- 25** „Meine Vorstellung ist ...“

### HÖHEPUNKTE

- 27** Die Visionswoche ländlicher Raum im Kurzüberblick

### RIA 2021: DIE SIEGER

- 28** Rural Inspiration Awards 2021: Unsere ländliche Zukunft



25



28

## 31 BÜCHER UND VERÖFFENTLICHUNGEN



## VORWORT



Herzlich willkommen in der Sommerausgabe von Rural Connections! Da den ländlichen Regionen Europas aufgrund der neuen GAP viele Veränderungen unter anderem in der Netzwerkarbeit ins Haus stehen, wirft diese Ausgabe einen umfassenden Blick in die Zukunft.

In der Rubrik **„Aktuelles vom ENRD“** (Seite 4) finden Sie einen Überblick über die aktuelle Arbeit des ENRD sowie einen Abschiedsgruß vom Leiter der ENRD-Kontaktstelle.

In der Rubrik **„Ländliche Themen, ländliche Perspektiven“** (Seite 12) werfen Vertreterinnen und Vertreter von Interessengruppen der ländlichen Entwicklung einen Blick in die Zukunft ihrer Regionen und der ländlichen Gebiete Europas insgesamt. Lassen Sie sich von ihrer Sicht auf die Rolle der Landjugend, die Bedeutung des Breitbandausbaus und die Anwendung der LEADER-Methode zur Förderung kultureller Projekte inspirieren!

In der Rubrik **„Im Blickpunkt“** (ab Seite 23) dreht sich alles um die Ergebnisse der Visionswoche Ländlicher Raum. Dieser Höhepunkt im Veranstaltungskalender des ENRD führte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa und darüber hinaus zu einem Austausch darüber zusammen, wie der ländliche Raum im Jahr 2040 ihrer Meinung nach aussehen soll und wie sich dieses Ziel erreichen lässt. Ihre Beiträge finden Eingang in die Arbeit der Europäischen Kommission an einer Mitteilung über eine Langzeitvision für den ländlichen Raum, die bei Erscheinen dieser Ausgabe von Rural Connection kurz vor dem Abschluss stand.

Wie viele Herausforderungen und Veränderungen die Zukunft auch bringen mag, die Netzwerkarbeit zur Entwicklung des ländlichen Raums wird fortgesetzt und ist weiter auf Ihre konstruktive und inspirierende Unterstützung angewiesen.

**Elena Di Federico**

Publications Manager, Kontaktstelle des ENRD

[editor@enrd.eu](mailto:editor@enrd.eu)

## AKTUELLES VOM ENRD

## NEUES VOM ENRD



## Das Team der ENRD-Kontaktstelle sagt „au revoir“

© Europäische Union, 2021



Nach siebenjähriger Tätigkeit für das ENRD läuft der entsprechende Vertrag der ENRD-Kontaktstelle im Juli aus.

Zwar hat uns in letzter Zeit vor allem die Corona-Pandemie in Anspruch genommen, aber darüber dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, welch große Aufgabenvielfalt wir bewältigt haben und bewältigen können. Rural Connections ist ein geschichtsträchtiges Magazin mit einer sehr großen Leserschaft; ein kurzer Blick durch die bisherigen Ausgaben hat mir wieder ins Gedächtnis gerufen, wie viele echte Höhepunkte der Netzwerkarbeit wir miteinander geteilt haben. In den vergangenen sieben Jahren gehörte es zu unserem Auftrag, die Beziehungen im ländlichen Raum funktionsfähig zu halten, und nie waren diese Beziehungen als Mittel zur Bewältigung von Veränderungen und zur Überwindung von

Ungewissheit wichtiger als heute. Ich hoffe aufrichtig, dass wir diese Aufgabe bei Ihnen in gute und sichere Hände legen – vernetzen Sie sich weiter!

**John Grieve**, Team Leader, ENRD-Kontaktstelle

## Hilfe bei der Aufstellung der GAP-Pläne

Die Kontaktstelle hat die Mitgliedstaaten bei der Aufstellung ihrer GAP-Strategiepläne (GSP) weiterhin unterstützt. Dazu hat sie am 10. Mai das Webinar „Die GAP-Strategiepläne fertigstellen: die Stimme der Regionen und Interessengruppen“ organisiert, an dem als hochrangige Vertreter der Kommission unter anderen Kommissionsvizepräsident Timmermans und EU-Kommissar Wojciechowski teilnahmen. Darüber hinaus bestand das Teilnehmerspektrum aus Vertreterinnen und Vertretern von CEJA, dem WWF, dem Europäischen Parlament, dem Ausschuss der Regionen und der Koalition der europäischen Agrarregionen sowie der aktuellen (Portugal) und kommenden (Slowenien) Ratspräsidentschaft.

Am 10. Juni fand ein weiteres ENRD-Webinar für mit der GSP-Aufstellung befasste Expertinnen und Experten statt. Fachlich lag der Schwerpunkt auf dem Austausch über praktische Erfahrungen mit der Ausarbeitung der Interventionslogik und unterschiedlichen Interventionsarten im Rahmen der künftigen GSP; berücksichtigt wurden dabei auch Finanzierungsbelange. Die Veranstaltung schuf Klarheit über die praktischen Regelungen, welche die Verwaltungsbehörden

zur Planung von Investitions- und damit verbundenen Einkommensstützungsmaßnahmen kennen müssen, und über bestimmte finanzielle Aspekte der zukünftigen GSP.

#### **i** WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

ENRD-Arbeitstagung „Die GAP-Strategiepläne fertigstellen: die Stimme der Regionen und Interessengruppen“: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/getting-cap-strategic-plans-done-voice-regions-and-stakeholders\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/getting-cap-strategic-plans-done-voice-regions-and-stakeholders_de)

ENRD-Arbeitstagung „Aufstellung der GAP-Strategiepläne: operationelle Ausgestaltung“: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/preparing-cap-strategic-plans-operational-design\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/preparing-cap-strategic-plans-operational-design_de)

Informationsportal GAP nach 2020: [https://enrd.ec.europa.eu/policy-in-action/common-agricultural-policy-post-2020\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/policy-in-action/common-agricultural-policy-post-2020_de)

## Die Netzwerke des ländlichen Raums miteinander verknüpfen

Auf dem Programm der ENRD-Arbeitstagung „Zusammen arbeiten: ländliche Netzwerke miteinander verknüpfen“ am 4. Mai 2021 standen Möglichkeiten zum Aufbau einer Zusammenarbeit über Regionen, Themen und Projekte hinweg. Die mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 25 Mitgliedstaaten hatten Gelegenheit, sich über bewährte Methoden, den zusätzlichen Nutzen einer Zusammenarbeit, virtuelle Möglichkeiten der Vernetzung und die Förderung neuer gemeinsamer Initiativen der NLR auszutauschen. Die Zusammenarbeit zwischen dem französischen und dem rumänischen NLR sowie die „virtuellen Kaffeepausen“ des nordisch-baltischen Netzwerks waren nur einige der Beispiele für gute Praxis.

Am 15. Juni 2021 fand die 20. Tagung der NLR statt. Auf dem Programm standen aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit den Konsultationen über die Langzeitvision für den ländlichen Raum, die Beiträge der NLR zur Visionswoche ländlicher Raum, die Rolle der NLR bei der Aufklärung über die Vision und die Rolle der NLR bei der

Einbindung von Interessengruppen. Hinzu kamen Vorträge über die Konferenz zur Zukunft Europas und über Möglichkeiten zur Einbindung von Interessengruppen durch die NLR.

#### **i** WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

ENRD-Arbeitstagung „Zusammen arbeiten: ländliche Netzwerke miteinander verknüpfen“ für NLR: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrdworkshop-nrms-working-together-linking-rural-networks\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrdworkshop-nrms-working-together-linking-rural-networks_de)

20. Tagung der NLR: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/20th-nrn-meeting\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/20th-nrn-meeting_de)

Zusammenarbeit zwischen dem rumänischen und dem französischen Netzwerk für den ländlichen Raum: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/news/romanian-andfrench-national-rural-networks-cooperation\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/news/romanian-andfrench-national-rural-networks-cooperation_de)

## AKTUELLES VOM ENRD

## Der Europäische Grüne Deal und der ländliche Raum

Die vierte und letzte Tagung der ENRD-Themengruppe (TG) „Der Europäische Grüne Deal und der ländliche Raum“ am 20. Mai 2021 widmete sich praktischen Erfahrungen mit der Förderung des ökologischen Wandels auf Gemeinde- oder Landkreis-ebene sowie der Frage, wie die Akzeptanz von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in Zukunft gesichert werden kann.

Über die Ausrichtung von Online-Seminaren hinaus erstellt die TG Informationsblätter mit weiteren Beispielen für ELER-geförderte Initiativen.



© Freepik

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

4. Tagung der Themengruppe „Der Europäische Grüne Deal und der ländliche Raum“: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/4th-meeting-thematic-group-european-green-deal-and-rural-areas\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/4th-meeting-thematic-group-european-green-deal-and-rural-areas_de)

ENRD-Themengruppe „Der Europäische Grüne Deal und der ländliche Raum“: [https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/greening-rural-economy/european-green-deal-rural-areas\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/greening-rural-economy/european-green-deal-rural-areas_de)

Auf der gleichen Seite finden Sie die Informationsblätter der ENRD-Themengruppe:

- „Verbreitung nachhaltiger land- und forstwirtschaftlicher Bewirtschaftungsmethoden mit Hilfe der GAP“
- „Wirksame Konzepte zur Erleichterung der Energiewende in der Land- und Forstwirtschaft mit Hilfe der GAP“
- „Raumordnungskonzepte und Konzepte auf lokaler Ebene zur Förderung der Akzeptanz umwelt- und klimapolitischer Maßnahmen im Rahmen der GAP-Strategiepläne“

## Leitungs- und Kontrollrahmen

Die 15. Tagung der Lenkungsgruppe (LG) der Europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum fand am 25. Mai 2021 statt. Auf dem Programm standen ein Informationsaustausch über die GAP-Reform, weitere wichtige politische Initiativen der EU, die Ausarbeitung der Langzeitvision

für den ländlichen Raum, bevorstehende und geplante Maßnahmen der Europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum und die Anforderungen an die zukünftige GAP-Netzwerkarbeit.

Für die zweite Hälfte des laufenden Jahres sind zwei weitere Leitungstagen

geplant. Die 16. Tagung der Lenkungsgruppe soll am 19. Oktober, die 8. Tagung der Versammlung der Europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum am 7. Dezember stattfinden.



25/05/2021  
**WEBINAR**  
**15th Rural Networks Steering Group Meeting**

© Europäische Union, 2021

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

15. Tagung der Lenkungsgruppe der Netzwerke für den ländlichen Raum: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/15th-ruralnetworks-steering-group-meeting\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/15th-ruralnetworks-steering-group-meeting_de)

16. Tagung der Lenkungsgruppe der Netzwerke für den ländlichen Raum: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/16th-ruralnetworks-steering-group-meeting\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/16th-ruralnetworks-steering-group-meeting_de)

8. Tagung der Versammlung der Europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/8th-meetingeu-rural-networks-assembly\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/8th-meetingeu-rural-networks-assembly_de)

## AKTUELLES VOM ENRD

## Langzeitvision für den ländlichen Raum

Die vierte und letzte Tagung der ENRD-Themengruppe (TG) „Die Langzeitvision für den ländlichen Raum“ fand am 5. Mai 2021 statt. Das Programm umfasste eine Bestandsaufnahme der wichtigsten Erkenntnisse aus der Visionswoche ländlicher Raum der Europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum im März 2021 und inspirierende Erfahrungen mit der Ausarbeitung ganzheitlicher nationaler Strategien zur Entwicklung des ländlichen Raums in Irland und Frankreich. In Kleingruppen wurde darüber beraten, wie man in den Mitgliedstaaten die Anwendung ganzheitlicher und zukunftsorientierter Strategien vorantreiben und wie die EU-Vision für den ländlichen Raum dazu beitragen könne. Einem Vortrag über ein regionales Beispiel aus Katalonien (Spanien) schloss sich ein Meinungsaustausch darüber an, wie sich die Zukunftsvision durch Zusammenarbeit auf regionaler und lokaler Ebene verwirklichen lässt und die Netzwerke für den ländlichen Raum dabei am besten helfen können.

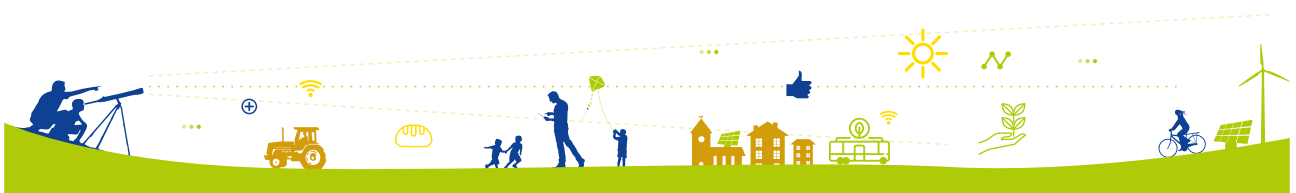
Die Berichte über die TG-Tagungen sowie weitere nützliche Informationen über Netzwerke und Initiativen in ganz Europa sind auf der TG-Seite und dem entsprechenden Portal abrufbar.

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

ENRD-Themengruppe „Die Langzeitvision für den ländlichen Raum“: [https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/long-term-rural-vision\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/long-term-rural-vision_de)

4. Tagung der Themengruppe „Die Langzeitvision für den ländlichen Raum“: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/4thmeeting-thematic-group-long-term-rural-vision\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/4thmeeting-thematic-group-long-term-rural-vision_de)

ENRD-Portal „Langzeitvision für den ländlichen Raum“: [https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/long-term-rural-vision/long-term-rural-vision-portal\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/long-term-rural-vision/long-term-rural-vision-portal_de)



© Europäische Union, 2021

## Maßnahmen mit LEADER-Bezug

Am 26. April 2021 fand online das siebte LEADER-Themenlabor des ENRD statt. Unter dem Motto „LEADER-Förderung einfacher gemacht“ wurde untersucht, welche Möglichkeiten sich aus der Anwendung vereinfachter Kostenoptionen (engl. simplified cost options, Abk. SCO) auf die Finanzierung und Ausführung von LEADER-Konzepten in der Übergangsperiode und im Rahmen der GAP-Strategiepläne ergeben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten Gelegenheit zum Austausch über die aktuellen Empfehlungen der Kommission zur Anwendung von SCO sowie über auf eigenen Praxiserfahrungen beruhende Konzepte und Pläne diverser Mitgliedstaaten.

Das siebte LEADER-Themenlabor des ENRD war das letzte in einer Reihe praxisorientierter Veranstaltungen dieser Art in den Jahren 2019 bis 2021. In ihrem Mittelpunkt stand das Zusammenspiel zwischen LEADER/CLLD und diversen Themen der ländlichen Entwicklung wie etwa smarte Dörfer, Engagement der Jugend und Umweltschutz.

Am 3. Juni organisierte das ENRD das Online-Seminar „LEADER: 30 Jahre alt, bereit für die Zukunft – und von unvergleichlichem Mehrwert“. Die 74 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 25 Mitgliedstaaten untersuchten die positiven Langzeiteffekte von LEADER in ländlichen Gebieten und die Frage, wie sich – mit Unterstützung durch die GAP-Strategiepläne – der Nutzen von LEADER zukünftig

in Form besserer Partnerschaften, besserer lokaler Entwicklungsstrategien und besserer lokaler Projekte und Initiativen maximieren lässt. Kurzberichte über die LEADER-Themenlabore und weitere Veranstaltungen sind in der Rubrik „LEADER-Ressourcen“ auf der ENRD-Website abrufbar. Dort finden Sie auch weitere einschlägige Empfehlungen und Veröffentlichungen wie etwa Videos darüber, wie LEADER in der Praxis funktioniert.

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

ENRD-Seminar „LEADER: 30 Jahre alt, bereit für die Zukunft – und von unvergleichlichem Mehrwert“: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/leader-30-years-and-preparing-future-delivering-leaders-unique-added-value\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/leader-30-years-and-preparing-future-delivering-leaders-unique-added-value_de)

Arbeitshilfen zum Thema LEADER: [https://enrd.ec.europa.eu/leader-clld/leader-resources\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/leader-clld/leader-resources_de)

Video-Playlist zum Thema LEADER/CLLD auf dem YouTube-Kanal „EURural“ des ENRD: <https://www.youtube.com/playlist?list=PL20DD755E804D9CDD>



## AKTUELLES VOM ENRD

**NEUES VOM EVALUIERUNGS-  
HELPEDESK**EUROPEAN  
EVALUATION  
HELPEDESK  
FOR RURAL DEVELOPMENT

## 16. Praxisseminar „Verbesserung von Datenverwaltungs- und Auskunftssystemen zu GAP-Evaluierungszwecken“

Das 16. Praxisseminar des Evaluierungs-Helpdesks zum Thema „Verbesserung von Datenverwaltungs- und Auskunftssystemen zu Evaluierungszwecken“ fand vom 16. bis 17. März 2021 online statt.

Die 119 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 26 Mitgliedstaaten vertraten unter anderem EPLR-Verwaltungsbehörden, Evaluierungsstellen, Forschungseinrichtungen, nationale Netzwerke für den ländlichen Raum und die Europäische Kommission. Den Seminarschwerpunkt bildeten Erfahrungen mit innovativen Datenverwaltungs- und Auskunftssystemen zu Evaluierungszwecken im Zusammenhang mit der GAP. Es wurden EU-Projekte (Sen4CAP<sup>(1)</sup>, MINDSTEP<sup>(2)</sup>, MEF4CAP<sup>(3)</sup> usw.) auf den Gebieten Dateninfrastruktur, Datenerhebung und Datenüberwachung dahin gehend untersucht, inwieweit sie für Evaluierungen von Nutzen und Bedeutung sind.

### BEDEUTUNG VON EU-PROJEKTEN FÜR DIE EVALUIERUNG

EU-Projekte bereichern und erweitern zu Kontroll- und Beurteilungszwecken gängige Datenquellen bzw. Datenbanken wie etwa FADN und IACS, indem sie zusätzliche Geoinformationen zur Bildung größerer Datensätze oder zur Einführung digitaler Innovationen liefern.

Die Projekte liefern ferner neue und/oder bessere Daten für Leistungskennzahlen, es werden aber auch neue Leistungsindikatoren entwickelt, die für künftige Evaluierungen der GAP möglicherweise von Bedeutung sind (z. B. die Nachhaltigkeitsindikatoren des Projekts FLINT<sup>(4)</sup> und die vorgeschlagenen neuen Agrarumweltindikatoren des

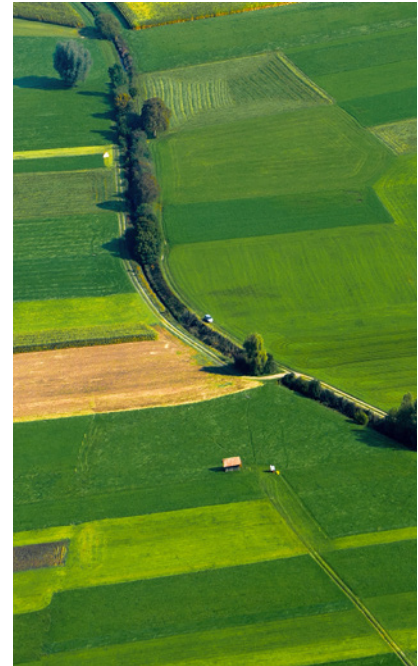
Projekts NIVA<sup>(5)</sup>).

Ein nützlicher Beitrag zu diesen EU-Projekten besteht in der Erstellung von Schnittstellen zwischen bislang nicht miteinander verknüpften Datenbanken. Diese Schnittstellen sind von großem Nutzen für Verwaltungsbehörden und Evaluierungsstellen, die früher oftmals nur mit Mühe Daten aus einer Vielzahl unterschiedlicher Quellen erheben konnten.

Letztlich tragen EU-Projekte zu einer besseren Überwachungs- und Datensteuerung bei, weil sie auf Zusammenarbeit zwischen Landwirten und anderen Datenlieferanten, Forschungseinrichtungen und Zahlstellen setzen. Zudem können sie Evaluierungsstellen und Verwaltungsbehörden einbinden; Letztere spielen eine wichtige Rolle bei der Ausarbeitung und Steuerung der GAP-Evaluierungen.

### MÖGLICHKEIT DER ÜBERTRAGUNG VON DER EU-EBENE AUF DIE EBENE DER MITGLIEDSTAATEN

Eine wichtige Voraussetzung für die Übertragung der Datenverwaltungserfahrungen von der EU auf die Mitgliedstaaten besteht darin, dass die notwendigen Anpassungen der Datenerhebungs- und Datenüberwachungssysteme erkannt und vorgenommen werden. Es müssten Methoden für die Datenerhebung entwickelt und bei den Evaluierungsmethoden die Verwendung der in den Projekten entwickelten Leistungsindikatoren in Betracht gezogen werden. Darüber hinaus könnten zur Nutzung der neuen Daten, neuen Systeme oder neuen Indikatoren Schulungsmaßnahmen und der



© Freepik

Austausch von Erfahrungen notwendig sein. Und es sollte sichergestellt werden, dass neue Belastungen für Landwirte vermieden werden. Bei den Projekten stand die Erhebung von Daten „für den“ Landwirt und nicht nur „beim“ Landwirt im Mittelpunkt, damit jegliche potenzielle „Belastung“ nach Möglichkeit dem Zweck dient, die erhobenen Daten für die Ausarbeitung und Verbesserung der GAP zu verwenden.

### **i** WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Seminarbeiträge und Seminarbericht: [https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/good-practice-workshops/improving-datamanagement-and-information-systems-purpose-cap\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/good-practice-workshops/improving-datamanagement-and-information-systems-purpose-cap_de)

<sup>(1)</sup> <http://esa-sen4cap.org>

<sup>(2)</sup> <https://mind-step.eu>

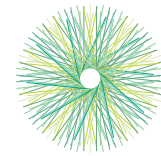
<sup>(3)</sup> <https://www.mef4cap.eu>

<sup>(4)</sup> <https://www.flint-fp7.eu>

<sup>(5)</sup> <https://www.niva4cap.eu>

AKTUELLES VOM ENRD

## NEUES VON DER EIP-AGRI

eip-agri  
AGRICULTURE & INNOVATION

Die EIP-AGRI fördert mit ihren Veranstaltungen innovative landwirtschaftliche Methoden als Beitrag zu Klimaneutralität und Verbesserung der Bodengesundheit



© Freepik

Die Arbeit der EIP-AGRI war in den letzten Jahren zu einem großen Teil auf die Nachhaltigkeitsbelange der europäischen Land- und Forstwirtschaft ausgerichtet. Viele Maßnahmen wie etwa Fokusgruppen, Arbeitstagen und Seminare dienen der Förderung einer nachhaltigeren und produktiveren Land- und Forstwirtschaft mittels innovativer Methoden, die einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel leisten. Ein weiteres Augenmerk richtete die EIP-AGRI auf die Bedeutung gesunder Böden und die nachhaltige Bodenbewirtschaftung. Zu diesen zwei Themen fanden im März und April 2021 zwei wichtige EIP-Onlineveranstaltungen statt, an denen mehr als 250 Personen aus Theorie und Praxis teilnahmen.

Die EU hat in ihrem „Grünen Deal“ das Ziel formuliert, spätestens im Jahr 2050 klimaneutral zu sein. Land- und Forstwirtschaft

können dazu einen maßgeblichen Beitrag leisten. Mit ihrer Online-Arbeitstagung „Hin zu einer kohlenstoffneutralen Landwirtschaft“ vom 24. bis 25. März 2021 wollte die EIP-AGRI den Aufbau von Kontakten und einen Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern von Projekten ermöglichen, die sich unter anderem mit innovativen Betriebssystemen und Bewirtschaftungsmethoden zur Optimierung der Kohlenstoffbilanz in der europäischen Landwirtschaft beschäftigen. Untersucht wurden vier verschiedene Betriebstypen (Dauerkultur; Jahreskultur; Intensivtierhaltung; Mischformen und Extensivtierhaltung) auf angewandte Methoden, Herausforderungen und praxisorientierte Lösungen, die weiter gefördert und in Europa verbreitet werden sollen.

Im Mittelpunkt des Online-Seminars der EIP-AGRI „Gesunde Böden für Europa: nachhaltige Bewirtschaftung mithilfe von

Theorie und Praxis“ vom 13. bis 14. April 2021 standen Umweltbelastungen aus der Bodenbewirtschaftung und Lösungen zur Verbesserung der Bodengesundheit. Derzeit werden rund 60 bis 70 Prozent der Böden in Europa nicht nachhaltig bewirtschaftet. Auch der Klimawandel kann die Bodengesundheit vielfältig beeinflussen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars, das sich auf die Ergebnisse früherer Veranstaltungen der EIP-AGRI stützte, berieten über bewährte Verfahren zur Verbesserung der Bodengesundheit und zur Stärkung der verschiedenen Funktionen des Bodens, mit deren Hilfe sich Negativeinflüsse einschließlich jener des Klimawandels abmildern oder sogar umkehren lassen.

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr über die Arbeit der EIP-AGRI auf den Gebieten Klima- und Bodenschutz:

- Seminar „Gesunde Böden für Europa“ der EIP-AGRI: <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/event/eip-agri-seminar-healthy-soils-europe-sustainable>
- Arbeitstagung „Hin zu einer kohlenstoffneutralen Landwirtschaft“ der EIP-AGRI: <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/event/eip-agri-workshop-%E2%80%98towards-carbon-neutral>
- Arbeit der EIP-AGRI am Thema Böden: <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/news/safeguarding-our-soils>
- Arbeit der EIP-AGRI am Thema Landwirtschaft und Klimawandel: <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/news/eip-agri-agriculture-and-climate-change>

## AKTUELLES VOM ENRD

**NEUES VON DER EU**

## Stand der Verhandlungen über die GAP-Reform

Im Frühjahr 2021 führten das Europäische Parlament, der Rat unter der Präsidentschaft Portugals und die Europäische Kommission intensive interinstitutionelle Verhandlungen („Trilogie“) über die zukünftige GAP. Im Anschluss an ein Treffen mit dem Rat der EU-Landwirtschaftsminister fand zwischen den drei Institutionen Ende Mai ein „Supertrilog“ über alle drei vorgeschlagenen Verordnungen <sup>(1)</sup> des GAP-Reformpakets statt.

Trotz mancherlei Fortschritte sind wichtige Verhandlungspunkte nach wie vor ungeklärt. Dabei ist zu beachten, dass grundsätzlich „nichts vereinbart ist, bis alles vereinbart ist“. Alle Beteiligten sind fest entschlossen, vor Ablauf der portugiesischen Ratspräsidentschaft am 30. Juni zu einer Einigung zu gelangen, damit die reformierte GAP am 1. Januar 2023 in Kraft treten kann <sup>(2)</sup>.

Bei den Verhandlungen im Mai sind die Beteiligten bei den Gesamtzielen und der Leistungsorientierung der neuen GAP wie etwa den zur Fortschrittskontrolle verwendeten Ergebnisindikatoren gut vorangekommen. Wichtige Fortschritte gab es ferner dahin gehend, wie die Rollen der Regionen in den zukünftigen GAP-Strategieplänen verankert werden sollen.

Noch offen sind unter anderem die Beihilfeabgrenzung für die neuen Öko-Regelungen, Aspekte der Konditionalität in der Ökologisierungskomponente, die neue soziale Dimension der GAP (mehr dazu im Folgenden) sowie die Ausrichtung und Umverteilung von Direktzahlungen.

## Soziale Konditionalität

Im Zusammenhang mit den GAP-Reformverhandlungen schlug das Europäische Parlament im Jahr 2020 mit Blick auf die soziale Konditionalität vor, GAP-Zahlungen „einfach und unbürokratisch“ an soziale Arbeitsbedingungen zu knüpfen <sup>(3)</sup>.

Der Wunsch nach einer stärkeren sozialen Gewichtung der neuen GAP wurde in einem von mehr als 100 Organisationen und Einzelpersonen unterzeichneten offenen Brief im Februar 2021 zum Ausdruck gebracht <sup>(4)</sup>.

In der Folge kam es zu Gegenvorschlägen vonseiten des Rats und zuletzt auch zu einer Annäherung bei einzelnen Aspekten eines Kommissionsvorschlags. Über einige formale Aspekte wie etwa das Datum des Inkrafttretens und den genauen Umfang der Regeln für die soziale Konditionalität wird in den Trilogien noch verhandelt.



© Freepik

<sup>(1)</sup> [https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/future-cap\\_en](https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/future-cap_en)

<sup>(2)</sup> <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/cap-future-2020/>

<sup>(3)</sup> <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-8207-2021-INIT/en/pdf>

<sup>(4)</sup> [https://www.etic.org/sites/default/files/document/file/2021-02/Open%20Letter%20-%20The%20new%20CAP%20needs%20Social%20Conditionality%20-%20With%20signatories\\_Final.pdf](https://www.etic.org/sites/default/files/document/file/2021-02/Open%20Letter%20-%20The%20new%20CAP%20needs%20Social%20Conditionality%20-%20With%20signatories_Final.pdf)

## AKTUELLES VOM ENRD

## Aufbau- und Resilienzfähigkeit

Die Aufbau- und Resilienzfähigkeit (engl. Recovery and Resilience Facility, Abk. RRF) bildet das Herzstück des EU-Aufbaupakets „Next-GenerationEU“ (NGEU) mit einem Volumen von 750 Mrd. Euro (in Preisen von 2018) zur Behebung der direkten ökonomischen und sozialen Folgeschäden der Corona-Pandemie <sup>(1)</sup>. Das RRF soll die Nachhaltigkeit und Krisenfestigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft in der EU stärken und sie gleichzeitig besser auf die Herausforderungen und Chancen des ökologischen und des digitalen Wandels vorbereiten.

Ende Mai 2021 hatten die meisten Mitgliedstaaten ihre nationalen Aufbau- und Resilienzpläne (engl. national Recovery and Resilience Plans, Abk. RRP) vorgelegt. Die Kommission arbeitet gegenwärtig Hand in Hand mit den Mitgliedstaaten daran, die Pläne in verbindliche Programme mit konkreten Investitionszielen zu überführen, damit Europa fit für die Zukunft wird.

Darüber hinaus fordert die Kommission die Mitgliedstaaten zur Unterbreitung von Vorschlägen für Investitions- und Reformvorhaben auf, die Vorbildcharakter haben und der EU als Ganzes nützen. Darunter versteht die Kommission beispielsweise die Beschleunigung der Energiewende und den Ausbau des schnellen Internets.

Die Pläne der Mitgliedstaaten werden nach Eingang von der Kommission geprüft und vom Rat genehmigt.

## Konferenz über die Zukunft Europas

Die Konferenz über die Zukunft Europas stellt für die Bürgerinnen und Bürger Europas eine einzigartige Möglichkeit dar, sich frühzeitig an der Diskussion über die Herausforderungen für Europa und das entsprechende Handeln zu deren Bewältigung zu beteiligen. Das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission haben sich verpflichtet, den Europäerinnen und Europäern Gehör zu schenken und sich im Rahmen ihrer Zuständigkeit mit den Vorschlägen aus der Bevölkerung zu befassen <sup>(2)</sup>.

Die Konferenz ist die erste ihrer Art – eine breit angelegte paneuropäische Maßnahme der demokratischen Mitbestimmung in Form eines neuen, öffentlichen Forums für eine offene, integrative und transparente Diskussion mit Bürgerinnen und Bürgern über wesentliche Herausforderungen und Handlungsschwerpunkte.

Die Konferenz soll der Vielfalt Europas gerecht werden; sie soll Europa über die Grenzen seiner Hauptstädte hinaus an jeden Punkt der EU und vor allem in die ländlichen Regionen tragen. Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Diskussionsrunden in der gesamten EU sowie eine am 19. April 2021 in Betrieb genommene interaktive mehrsprachige digitale Plattform <sup>(3)</sup> werden das Band zwischen den Europäerinnen und Europäern und den für sie tätigen Institutionen stärken. Vor allem die Jugend ist aufgefordert, sich zu beteiligen und ihre Ideen einzubringen. Europäische, nationale, regionale und lokale

<sup>(1)</sup> [https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe\\_en#nextgenerationeu](https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe_en#nextgenerationeu)

<sup>(2)</sup> <https://futureu.europa.eu>

<sup>(3)</sup> *Ibidem*

## Schwerpunktbereiche für Investitionen und Reformen

## Expandieren

Saubere Technologie und erneuerbare Energie

## Sanieren

Energieeffizienz von Gebäuden

## Aufladen

Nachhaltiger Verkehr und Ladestationen

## Vernetzen

Einführung schneller Breitbandnetze

## Modernisieren

Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung

## Vergrößern

Data-Cloud-Kapazitäten und nachhaltige Prozessoren





## Umschulen und weiterbilden

Bildung und Ausbildung zur Stärkung der Digitalkompetenz

Behörden sowie zivilgesellschaftliche und andere Organisationen können ebenfalls Veranstaltungen organisieren, damit so viele Menschen wie möglich erreicht werden.

Spätestens im Frühjahr 2022 sollen aus der Konferenz Schlussfolgerungen gezogen und Orientierungspunkte für den Weg in die Zukunft Europas fixiert werden.

## Die Zukunft Europas: Themen

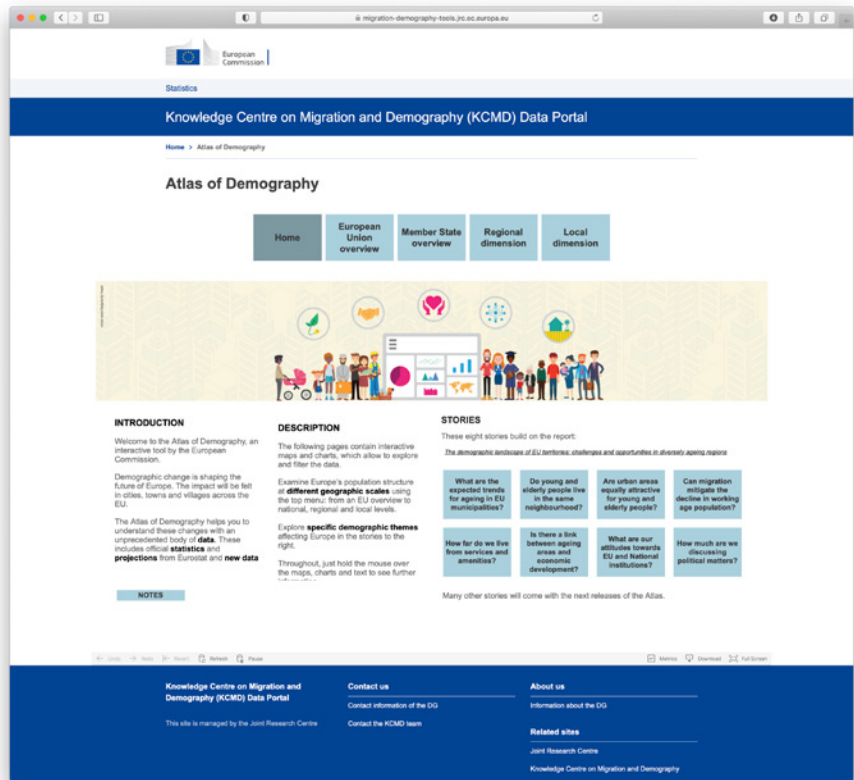
	Klimawandel und die Umwelt		Gesundheit
	Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze		Die EU in der Welt
	Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit		Digitaler Wandel
	Europäische Demokratie		Migration
	Bildung, Kultur, Jugend und Sport		Sonstiges

AKTUELLES VOM ENRD

# Demografie-Atlas

Der Demografie-Atlas <sup>(1)</sup> ist ein neues, von der Europäischen Kommission entwickeltes interaktives Wissensverwaltungsinstrument. Er soll Bürgerinnen und Bürgern, Politikerinnen und Politikern die Beobachtung, Nachverfolgung und Vorausberechnung demografischer Herausforderungen erleichtern. Der demografische Wandel ist neben dem ökologischen und dem digitalen Wandel der dritte Formgeber für die Zukunft Europas. Eine gute Kenntnis des Zusammenspiels zwischen dem demografischen Wandel und den Gegebenheiten auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene ist Voraussetzung dafür, dass die EU ihre Politik den jeweiligen Verhältnissen vor Ort anpassen kann.

Der Demografie-Atlas vereint in sich eine noch nie da gewesene Datenfülle aus amtlichen Statistiken und Projektionen von Eurostat sowie neuen Statistiken der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission. Er soll spätestens im Dezember 2022 fertiggestellt sein.



© Europäische Union, 2021



© Freepik

(1) <https://migration-demography-tools.jrc.ec.europa.eu/atlas-demography/>

## LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

# Brücken bauen und Grenzen überwinden mit der Europäischen Landjugend

Linzi Stewart und Siobhán Gallagher

## Perspektiven, Ziele und Herausforderungen für die Zukunft der Europäischen Landjugend



**Linzi Stewart,**  
Vorsitzende  
Europäische  
Landjugend

[Linzi.Stewart@  
ruralyouth europe.com](mailto:Linzi.Stewart@ruralyouth europe.com)

**Siobhán  
Gallagher,** für  
Sonderinteressen  
zuständiges Mitglied  
im Vorstand der  
Europäischen  
Landjugend

[Siobhan.Gallagher@  
ruralyouth europe.com](mailto:Siobhan.Gallagher@ruralyouth europe.com)

Im Jahr 2020 musste sich auch die Europäische Landjugend von Präsenz- auf Online-Veranstaltungen umstellen. Dank der damit verbundenen Digitalisierung haben wir – auch wenn der persönliche Austausch zwischen jungen Leuten auf unseren Veranstaltungen durch nichts zu ersetzen ist – eine größere Zahl unserer Basismitglieder erreichen können als jemals zuvor. Wir haben gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen zahlreiche Webinare und andere Veranstaltungen ausgerichtet und unseren Podcast „Rural Voices“<sup>(1)</sup> („Stimmen vom Land“) ins Leben gerufen, der von vielen Tausend jungen Menschen in ganz Europa gehört wird.

Unsere erste Podcast-Reihe umfasste Interviews mit Entscheidungsträgern, Fachleuten und Basismitgliedern über Themen von Bedeutung für junge Menschen auf dem Land wie etwa das Schrumpfen des sozialen Raums, informelles Lernen, nachhaltiges Gemeinwesen sowie Rechte und Inklusion von LGBT. Unter den vielen herausragenden Gesprächen hat jenes mit Anja Fortuna bei uns den größten Eindruck hinterlassen. Anja ist Mitglied des Verbands der slowenischen Landjugend (Zveza slovenske podeželske mladine, Abk. ZSPM), der auch Mitglied des Verbands der Europäischen Landjugend ist. Anja wurde unlängst zur Vizepräsidentin des Europäischen Jugendforums gewählt und war früher Präsidentin des slowenischen Jugendrats MSS. Sie sagte uns, dass sie ohne ihren Besuch auf einer Veranstaltung der Europäischen Landjugend weder beruflich noch privat das wäre, was sie heute ist.

Die Umstellung auf digitale Mittel, die sich im Verlauf des Jahres 2020 noch beschleunigt hat, ermöglicht uns die Planung von mehr Online-Veranstaltungen für das Jahr 2021. Wir wollen unsere Mitglieder in vielen Bereichen weiter qualifizieren, damit mehr junge Menschen vom Land

in ihren Gemeinden und Organisationen Verantwortung übernehmen und an Entscheidungsprozessen teilhaben können. Da die Ungewissheit in Bezug auf Präsenzveranstaltungen andauert, nutzen wir neue Online-Plattformen und Online-Instrumente, um eine größere Anzahl junger Leute und Basismitglieder zu erreichen. Wir hoffen, dass wir unsere internationale Plattform weiter ausbauen können, auf der sich die Landjugend über Methoden zur Verbreitung bewährter Praxis austauschen, an interkulturellen Erlebnissen erfreuen und informell weiterbilden kann.

Die meisten jungen Menschen auf dem Land beteiligen sich in der Regel nicht an demokratischen Entscheidungsprozessen. Indem wir ihnen die Teilnahme an Online-Veranstaltungen erleichtern und ihnen dort einen sicheren Raum für Austausch und Kompetenzerwerb bieten, helfen wir ihnen dabei, sich Gehör zu verschaffen. Nach unseren Veranstaltungen im Jahr 2019 mit dem Schwerpunktthema psychische Gesundheit haben unsere Mitgliedsorganisationen zahlreiche erfolgreiche Projekte initiiert. Ein herausragendes Beispiel dafür ist der Young Farmers Clubs of Ulster. Der Verein hat einen Ausschuss „Psychische Gesundheit“ gebildet und betreibt unter seinen Mitgliedern derzeit eine Kampagne zum Thema psychische Gesundheit. Dieses Beispiel steht stellvertretend dafür, mit wie viel Schwung und Begeisterung unsere Basismitglieder darauf bedacht sind, dass junge Menschen auf dem Land nicht abgehängt werden. Weitere Beispiele für die Arbeit unserer Mitglieder finden sich im Blog-Bereich unserer Website. Werfen Sie doch mal einen Blick hinein<sup>(2)</sup>!

Unser aktuelles, vom Europäischen Parlament finanziertes Projekt „Together Thursdays“ hat im Januar 2021 begonnen. In der Projektlaufzeit von 18 Monaten sollen junge Leute aus unseren Mitgliedsorganisationen über

<sup>(1)</sup> <https://www.ruralyouth europe.com/podcasts/>

<sup>(2)</sup> [www.ruralyouth europe.com](http://www.ruralyouth europe.com)



© Freepik

jene Themen diskutieren, die sie entweder individuell, als Mitglied ihrer Gemeinde oder als Mitglied einer Organisation betreffen. Über die gesamte Projektdauer hinweg werden wir weitere Arbeitstagen und Seminare veranstalten und eine strategische Arbeitsgruppe mit Basismitgliedern bilden. Das Projekt wird als Sammelbecken für die Sorgen und Erfahrungen junger Leute vom Land, als Übermittler dieser Sorgen und Erfahrungen an die europäische Ebene und als Wegbereiter für eine aktive Zusammenarbeit unserer Mitglieder mit dem Europäischen Parlament und überstaatlichen Organisationen fungieren. Im Zuge der Normalisierung nach der Corona-Pandemie wird es uns eine stärkere Vernetzung mit unseren Mitgliedern, die Aufklärung über die Bemühungen und Erfolge der Landjugend, den Austausch über bewährte Methoden und die Erbringung unterstützender Leistungen ermöglichen.

Es gibt ländliche Gebiete, die davon profitieren, dass sich die Lebensumstände pandemiebedingt verändert haben. So hat die flächendeckende Verbreitung des Arbeitens von zu Hause aus dazu geführt, dass viele junge Leute wieder aufs Land ziehen, weil sie dort billiger und naturnäher wohnen können. Wer seltener zu pendeln braucht, hat zudem mehr Freizeit, geringere Fahrtkosten und unter Umständen eine weitaus bessere Lebensqualität. Allerdings besteht in Landgemeinden großer Handlungsbedarf beim Ausbau der Infrastruktur, der Breitbandversorgung, des Bildungsangebots und der ärztlichen Versorgung. Das gilt erst recht, wenn die Bevölkerung in diesen Gebieten wieder wächst.



Wir werden unsere Mitglieder weiter mit Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen, damit junge Leute auf dem Land gesellschaftspolitisch aktiv werden, an Entscheidungen mitwirken und sich Gehör verschaffen können. Der Wandel im ländlichen Raum wird neue Herausforderungen mit sich bringen und nachhaltiges Handeln nötiger werden lassen als bisher. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig kurze Transportwege, die Stärkung der regionalen Wirtschaft einschließlich der Landwirtschaft und die Aufklärung der Bevölkerung über nachhaltige Nahrungsmittelproduktion sind. In den kommenden Jahren werden wir das Thema Nachhaltigkeit eingehender behandeln und die Jugend dazu befähigen, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

#### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Die Europäische Landjugend ist eine überstaatliche europäische Vereinigung junger Menschen, die im ländlichen Raum aufgewachsen sind und leben. Über unsere 24 Mitgliedsorganisationen in 20 Ländern innerhalb und außerhalb der EU erreichen wir 500 000 junge Menschen. Die Europäische Landjugend stärkt im Rahmen informeller Maßnahmen Bildung und Selbstvertrauen der jungen Leute. Mit den so erlangten Fähigkeiten können sich die Mitglieder der Vereinigung Gehör verschaffen und an Entscheidungsprozessen beteiligen.

[www.ruralyouth europe.com](http://www.ruralyouth europe.com)

<https://www.ruralyouth europe.com/blog/>

## LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

# Eine junge „Agrar-Influencerin“ im Porträt

**Maria Coto Sauras**

In den letzten Jahren haben immer mehr junge Menschen die sozialen Medien genutzt, um ihren Alltag auf dem Land zu dokumentieren. Damit ermöglichen sie der Stadtbevölkerung einen Einblick in die Lebensumstände auf dem Land und schlagen so eine Brücke zwischen städtischer und ländlicher Welt. Indem die Landjugend von ihrem Leben berichtet, räumt sie mit Klischees und Vorurteilen über die Landwirtschaft und insbesondere die Viehhaltung auf.



**Maria Coto Sauras**, Leiterin des Referats Ländliche Entwicklung, Red2Red  
[mco@red2red.net](mailto:mco@red2red.net)

Ein Musterbeispiel dafür ist Miriam Delgado Barrios. Die 25 Jahre alte Spanierin aus Burgos in der Region Castilla y León betreibt nicht nur Viehwirtschaft, sondern ist auch Bürgermeisterin ihres Dorfes. Auf Instagram, wo sie von ihrer Arbeit und ihrem Alltag erzählt, hat sie mehr als 17 000 Follower. Wir haben mit ihr gesprochen.

Miriam liebt das Leben auf dem Land und ihre Arbeit, und über beides berichtet sie auf Instagram. Sie hat zwei Jahre in der Stadt gewohnt, um eine Ausbildung zur Kosmetikerin zu absolvieren, zog dann aber wieder in ihr Dorf. Nach einer landwirtschaftlichen Berufsausbildung trat sie in den von ihrem Bruder geführten Familienbetrieb ein, in dem sie jetzt seit fünf Jahren arbeitet. Die sozialen Medien nutzt Miriam zu dem Zweck, ihre Arbeitsschritte von A bis Z zu erläutern und das Landleben auf anschauliche Art und Weise – und mit Stolz – zu schildern.

„In den Städten gibt es heute Kinder, die tatsächlich glauben, dass Milch aus der Packung kommt“, sagt Miriam. „Deshalb muss unbedingt deutlich gemacht werden, wie viel Arbeit in einem Liter Milch steckt, damit diese Arbeit auch gewürdigt werden kann. Die Milchbauern stehen jeden Morgen um sechs Uhr auf, um ihre Tiere zu melken und zu füttern, damit die Milch in die Geschäfte und auf die Frühstückstische kommt. Dieser gewaltige Aufwand wird nicht immer und überall anerkannt.“

Miriam steht für Geschlechtergerechtigkeit und ermutigt alle Frauen, die in der Landwirtschaft tätig sind, ihre Arbeit in den sozialen Medien sichtbar zu machen. „Die Landfrauen sollten dort über ihren Arbeitsalltag berichten, um zu zeigen, dass wir die gleiche Arbeit leisten können wie Männer. (...) Der Anblick einer Frau, die sich auf einer Weide um Tiere kümmert, mag seltsam anmuten. Wir sind zwar nur wenige, aber was heißt das schon? Es gibt uns, und wir können es.“

Seit dem Jahr 2019 fungiert Miriam außerdem als Bürgermeisterin von Villaquirán de la Puebla, einem kleinen Dorf mit 52 Einwohnerinnen und Einwohnern in der spanischen Provinz Burgos. „Die Vorstellung, meinen Mitmenschen

als Repräsentantin zu dienen, hat mir schon immer gefallen. Bei der Gemeindewahl habe ich zusammen mit einer anderen jungen Frau kandidiert, und wir haben die absolute Mehrheit der Stimmen bekommen. Für mich war das – und ist es noch immer – ein Grund zum Stolz. Ich finde es wichtig, dass sich junge Leute in Dörfern und ländlichen Regionen politisch engagieren und für ihre Zukunft einbringen.“

Seit ihrer Wahl zur Bürgermeisterin hat Miriam ein Ziel: Sie will die Entwicklung ihres Dorfes weiter vorantreiben, damit es sich mit Leben füllt. Zunächst wurden das Dorfgemeinschaftshaus und die Bar renoviert. Über der Bar gibt es jetzt eine Wohnung zur kostenlosen Überlassung an eine Familie, die den kleinen Betrieb zu übernehmen bereit ist. Darüber hinaus ist geplant, das „Haus des Volkes“ zu sanieren; in das ehemalige Lehrerwohnhaus soll eine einkommensschwache Familie einziehen, die in dem Dorf leben möchte. Grundlage für die Umwidmung ist ein Förderprogramm der Region Castilla y León für den Sozialwohnungsbau.

Miriam's Meinung nach besteht für Dörfer im ländlichen Raum die größte Herausforderung darin, sich für junge Leute so attraktiv zu machen, dass diese sich hier dauerhaft niederlassen. Zur Bewältigung dieser Aufgabe bedürfte es eines entsprechenden Angebots an Arbeitsplätzen, Wohnraum und Nahversorgungsleistungen. Während unseres Telefonats mit Miriam brach häufig die Verbindung ab. „So ist das hier eben“, sagt Miriam. „Wir haben bei Internet und Telefonie immer noch einen Haufen Probleme zu lösen. Das müssen wir aber, wenn wir wollen, dass junge Leute in ländliche Regionen ziehen.“

Miriam's Blick in die Zukunft ist von Aufbruchsstimmung geprägt. Sie sähe es gern, wenn man in den Verwaltungsbehörden den Sorgen jener mehr Beachtung schenkte, die in Kleinstädten und Dörfern leben und sich Tag um Tag nach der Decke strecken, um über die Runden zu kommen. Das lasse sich erreichen durch einen „fortwährenden Austausch mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Gemeinden in einer Region“. Mit Blick auf die





© Miriam Delgado Barrios



© Miriam Delgado Barrios

*„Was ich weiß, das habe ich nicht nur in meiner Ausbildung gelernt, sondern auch dadurch, dass ich meinen Vater und meinen Onkel bei der Arbeit auf unserem Familienbauernhof beobachtet habe. Ich ziehe den Hut vor unseren Älteren, insbesondere vor meinem Onkel Dario Delgado, von dem ich die Leidenschaft für die Tierhaltung und besonders für die Rinderhaltung geerbt habe.“*

Primärwirtschaft fordert sie ein Preisniveau, das dem Wert landwirtschaftlicher Erzeugnisse und dem großen darin verborgenen Arbeitsaufwand besser gerecht werden sollte. „Warum zahlen wir Subventionen, wenn die Preise am Ende so niedrig sind, dass wir unsere Produkte beinahe verschenken?“

Zum Ende des Gesprächs ermutigt Miriam junge Menschen und vor allem Frauen in ländlichen Regionen, den Kampf nicht aufzugeben. „Wenn wir unsere Dörfer verlieren, dann verlieren wir die Schlagader des primären Sektors, der in meinen Augen am wichtigsten ist. Verlieren wir ihn, verlieren wir alles.“

**i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN**

Instagram-Account von Miriam Delgado:  
[https://www.instagram.com/jovenes\\_agricultoras/?hl=es](https://www.instagram.com/jovenes_agricultoras/?hl=es)

## LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

# Das kulturelle Leben im ländlichen Raum mithilfe von LEADER fördern <sup>(1)</sup>

Samo Darian

Das LEADER-Programm ist eines der erfolgreichsten Instrumente für die Entwicklung des ländlichen Raums in der EU. In Deutschland erreicht es mit seinem Mitbestimmungsansatz 60 % der gesamten Landbevölkerung. LEADER stützt sich auf gut strukturierte lokale Netzwerke, die eine breit angelegte Entwicklung des ländlichen Raums unter Berücksichtigung vieler kultureller, ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte ermöglichen. Wie sieht die Rolle von LEADER in der Kultur genau aus?



**Samo Darian,**  
Leiter des  
Programms TRAF0

samo.darian@  
trafoprogramm.de

## WARUM KULTUR UND LEADER? <sup>(1)</sup>

Dass die Kultur bei der Suche nach Fördermöglichkeiten auf LEADER zurückgreift, stellt keine Überraschung dar. Schon heute hat LEADER an der Kulturförderung einen großen Anteil. Allerdings investieren die meisten Regionen größtenteils in die kulturelle Infrastruktur, also beispielsweise in die Zugänglichkeit von Museen, die Ausschilderung von Kulturrouten und die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen.

Neben einer solchen Förderung durch LEADER fordern viele Vertreterinnen und Vertreter aus Kultur, Regionen, Kommunen und Kreisen die stärkere Berücksichtigung von Maßnahmen außerhalb der Infrastruktur. Kunst und Kultur können maßgeblich zum sozialen Zusammenhalt beitragen, der vielfach belegt sogar im ländlichen Raum im Schwinden begriffen ist. Kulturelles Leben schafft Identität und soziale Teilhabe, trägt das kulturelle Erbe weiter und gestaltet die regionale Zukunft mit.

Sollte man Kunst und Kultur nicht als wichtigen Bestandteil der regionalen Entwicklung betrachten? Und sollten künstlerische und kulturelle Projekte nicht stärker aus Regional- und Strukturfonds gefördert werden? Eben das wird von Teilen des LEADER-Spektrums und der öffentlichen Hand gefordert.

## KULTURPROJEKTARBEIT UND FÖRDERUNG AUS STRUKTURFONDS IM VERBUND

Den ersten Kontakt zu LEADER hatten wir im Rahmen des Programms TRAF0 (siehe Kasten) im Jahr 2015 in der Region Schwäbische Alb. Dort gibt es fünf LEADER-LAG, die aus dem baden-württembergischen Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum gefördert werden. Unsere Projektpartner wollten im Rahmen von TRAF0 den Anteil der LEADER-Förderung für Kunst und Kultur erhöhen. Aus diesem Grund wurden im TRAF0-Projekt „Lernende Kulturregion Schwäbische Alb“ <sup>(2)</sup> Kulturförderung und LEADER kombiniert. Die gemeinsame Förderung aus TRAF0 und LEADER erbrachte insgesamt 968 000 Euro für acht Projekte, darunter das Projekt „Heimatkarawane“ <sup>(3)</sup> und das Projekt „Netz-Werk-Orchester“ <sup>(4)</sup> der Württembergischen Philharmonie Reutlingen.

Kulturförderung und Regionalentwicklung weisen viele gemeinsame Interessen und Tätigkeitsfelder auf. In beiden Bereichen beobachtet man Veränderungen der sozialen Strukturen, wodurch sich sowohl die Möglichkeiten als auch die Räumlichkeiten zur Pflege sozialer Kontakte und für Dialog verringert haben. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels besteht eines der Ziele darin, durch Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe und Schaffung einer hohen Lebensqualität attraktive ländliche Gebiete zu erhalten und zu erschließen. Von wesentlicher Bedeutung dabei sind die Stärkung der Freiwilligenarbeit und der Attraktivität für junge Leute. Die Verbindung von Regional- und Strukturförderung mit Kulturprojekten bietet

<sup>(1)</sup> Erstveröffentlichung in „Kulturpolitische Mitteilungen, Zeitschrift für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft“, Ausgabe IV/2020, Nr. 171, S. 12-14

<sup>(2)</sup> <https://lernende-kulturregion.de>

<sup>(3)</sup> <https://www.heimatkarawane.de>

<sup>(4)</sup> <https://www.wuerttembergische-philharmonie.de/musik/netz-werk-orchester/>



© TRAF0

Chancen für die Kultur im ländlichen Raum, nicht zuletzt wegen des wachsenden staatlichen Interesses an einer besseren Integration von kultureller und regionaler Entwicklung.

### EMPFEHLUNGEN ZUR KUNST- UND KULTURFÖRDERUNG IM RAHMEN VON LEADER

LEADER trägt maßgeblich zu einer engeren Integration von Kultur- und Regionalentwicklung bei. In Bezug auf die nächste neue LEADER-Förderperiode haben TRAF0 und die Kulturstiftung des Bundes interessierte Ministerien der Bundesländer sowie Regionalvertretungen aus acht Bundesländern, BAG LAG (Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland) und das nationale deutsche Netzwerk für den ländlichen Raum zum Dialog eingeladen. In diesem Rahmen wurde empfohlen, LEADER weiter für Kunst und Kultur zu öffnen. Zu diesem Zweck sollen unterschiedliche Förder- und Verwaltungskonzepte erstellt werden, damit sich LEADER besser auf die Förderung künstlerischer Projekte oder prozessorientierter Projektarbeit außerhalb von Infrastrukturinvestitionen anpassen lässt.

- Auf Ebene der EU könnte man für LEADER eine dynamische Projektplanung ins Auge fassen. Die Förderanträge könnten sich auf einen Konzept- und Etatentwurf statt auf vorher festgelegte Inhalts- und Kostendefinitionen stützen. Wartezeiten zwischen Antragstellung und -genehmigung ließen sich durch regelmäßige Auszahlung der Förderhilfen überbrücken.
- In Deutschland wären auf Bundesebene einheitliche Antragsregeln wünschenswert, da wesentliche Förderaspekte von Bundesland zu Bundesland anders gehandhabt werden. Es sollten der Mehrwertsteueranteil in allen Bundesländern förderfähig sein, selbstständige Arbeit im Eigenfinanzierungselement berücksichtigt und Beiträge zur Künstlersozialversicherung anerkannt werden.

- Auf Länderebene sollten Kunst und Kultur in den lokalen Entwicklungsstrategien zukünftig berücksichtigt und die Kulturtätigen an der Entscheidungsfindung der lokalen Aktionsgruppen beteiligt werden.

Mit keinem anderen EU-Programm lässt sich die lokale Entwicklung so breit gefächert fördern wie mit LEADER. Es bedürfte nur weniger praxisorientierter Änderungen, und LEADER wäre ein effektives Mittel zur Förderung der regionalen Kultur und zum Zusammenwirken mit jenen Initiativen und kleinen Organisationen, die als treibende Kraft sozialer, kultureller und ökologischer Projekte im ländlichen Raum wirken.

#### **i** WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

„TRAF0 – Modelle für Kultur im Wandel“ ist ein bundesweites, im Jahr 2015 von der Kulturstiftung des Bundes ins Leben gerufenes Förderprogramm, mit dessen Unterstützung ländliche Gebiete in ganz Deutschland ihre Kultureinrichtungen für neue Aufgaben öffnen sollen. Eine wichtige Aufgabe von TRAF0 ist es, die bestehende Förderlandschaft einer kritischen Betrachtung zu unterziehen und gemeinsam mit den Programmpartnern nach neuen Möglichkeiten einer nachhaltigen Verwendung ihrer Instrumente für Kunst und Kultur zu suchen.

Die an TRAF0 teilnehmenden Museen, Theater, Musikschulen und Kulturzentren reagieren auf soziale Herausforderungen in ihren Regionen und entwickeln ein neues Selbstbild. Darüber hinaus soll das Programm den Stellenwert der Kultur in der öffentlichen Wahrnehmung und die kulturpolitischen Strukturen in Gemeinden und Verwaltungsbezirken stärken helfen.

[www.trafo-programm.de/LEADER](http://www.trafo-programm.de/LEADER)

[www.trafo-programm.de/recommendations](http://www.trafo-programm.de/recommendations)

## LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

# Was bedeutet der Grüne Deal der EU für die Entwicklung des ländlichen Raums?

Clare Taylor

Im Rahmen der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ist es den Mitgliedstaaten überlassen, wie sie die Ziele des Europäischen Grünen Deals am besten erreichen wollen. Im ländlichen Raum soll die GAP bei der Herstellung wirtschaftlicher und ökologischer Nachhaltigkeit eine Schlüsselrolle spielen.



**Clare Taylor,**  
Energie- und  
Umweltjournalistin  
clareannetaylor@gmail.com

Seit Veröffentlichung des Europäischen Grünen Deals (EGD) im Dezember 2019 hat das ENRD drei Themengruppentagungen und ein LEADER-Themenlabor<sup>(1)</sup> zu den Auswirkungen des EGD auf die Entwicklung des ländlichen Raums organisiert. Die Themengruppe hat in Zusammenarbeit mit vielen Interessengruppen und mithilfe von Beispielen erfolgreicher Projekte untersucht, wie die Mitgliedstaaten ihre neuen GAP-Strategiepläne mit den EGD-Zielen in Einklang bringen können.

## EINE NEUE ZUKUNFT FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM?

Kurz nach Bekanntgabe des EGD erreichten Europa die ersten Ausläufer der Corona-Pandemie. Die immer noch anhaltende Krise hat deutlich gezeigt, dass Wirtschaft, Gesellschaft und speziell das Gesundheitswesen nachhaltiger und die gängigen Vorstellungen vom Leben in der Stadt und auf dem Land neu formuliert werden müssen.

Dem ländlichen Raum kommt beim Aufbau stabiler und schockresistenter Systeme eine tragende Rolle zu. Es ist unübersehbar, dass mehrere Elemente des EGD wie etwa die Biodiversitätsstrategie<sup>(2)</sup> und die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“<sup>(3)</sup> Einfluss auf die Entwicklung des ländlichen Raums nehmen. Ebenso offenkundig ist, dass die Neuordnung der Lieferketten für Lebensmittel und Biomasse die europäische Politik in den kommenden fünf Jahren maßgeblich mitbestimmen wird. Für ländliche Regionen stellen Strategien für Klimaschutz, Energiewende, Kreislaufwirtschaft, Verkehrswesen und Forstwirtschaft nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Chance dar.

Sowohl in der Biodiversitätsstrategie als auch in der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ werden den Mitgliedstaaten einheitliche Ziele vorgegeben, die spätestens im Jahr 2030 erreicht sein müssen. Dazu gehören eine Verringerung des Einsatzes schädlicher Pestizide um 50 %, eine Ausweitung der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen um 25 %, eine Verringerung der Nährstoffverluste um mindestens 50 % ohne Verschlechterung der Bodenfruchtbarkeit und die Förderung des Übergangs zu einer nachhaltigen Landwirtschaft. Es ist den Mitgliedstaaten überlassen, wie sie diese hochgesteckten Ziele erreichen und gleichzeitig die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und die Funktionsfähigkeit des Gemeinwesens verbessern.

## EIN WEG NACH VORN

Auf den Tagungen der Themengruppen des ENRD ist über Förderstrategien beraten worden, mit deren Hilfe das Gemeinwesen in ländlichen Regionen vom EGD-Zeitplan profitieren wird.

Die Tagungen im Dezember 2020 und Februar 2021 waren der Frage gewidmet, wie sich die Interventionsmaßnahmen und Instrumente der GAP zur Förderung uneingeschränkt nachhaltiger land- und forstwirtschaftlicher Methoden sowie der Energiewende im ländlichen Raum einsetzen lassen.

Die GAP-Kooperationsinstrumente können zur Förderung von Gemeinschaftskonzepten und Erzeugerorganisationen dienen. In Irland hat sich ein Projekt zum Schutz von Bestäubungsinsekten<sup>(4)</sup> zu einer operationellen Gruppe im Sinne der EIP-AGRI entwickelt, deren Arbeitsgrundlage die

<sup>(1)</sup> LEADER-Themenlabor „Ausarbeitung lokaler strategischer Ansätze zur Bewältigung ökologischer Herausforderungen“ des ENRD, [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-leader-thematic-lab-developing-local-strategic-approaches-address-green\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-leader-thematic-lab-developing-local-strategic-approaches-address-green_de)

<sup>(2)</sup> Europäische Biodiversitätsstrategie 2030, [https://ec.europa.eu/environment/strategy/biodiversity-strategy-2030\\_de](https://ec.europa.eu/environment/strategy/biodiversity-strategy-2030_de)

<sup>(3)</sup> Strategie „Vom Hof auf den Tisch“, [https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal/actions-being-taken-eu/farm-fork\\_de](https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal/actions-being-taken-eu/farm-fork_de)

<sup>(4)</sup> Schutz von Bestäubungsinsekten auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/find-connect/projects/protecting-farmland-pollinators>

aktuelle Kooperationsmaßnahme (M16) ist. Die am Projekt beteiligten Landwirte sollten beispielsweise durch den weitgehenden oder vollständigen Verzicht auf Pestizide, durch das Anlegen von Blühstreifen und Hecken sowie durch das Pflanzen insektenfreundlicher Bäume und Sträucher auf ihren Betriebsflächen die Wiederansiedlung von Bestäubungsinsekten fördern. Dabei sollte gezeigt werden, dass mit diesen Maßnahmen keine Beeinträchtigung der Produktivität einherzugehen braucht. Als Anreiz für die Teilnahme wurde eine ergebnisabhängige Prämienstaffel entwickelt, auf deren Grundlage die Landwirte je nach erreichter Punktzahl eine Prämie von bis zu 3000 Euro erhielten. An dem Projekt nahmen 40 landwirtschaftliche Betriebe unterschiedlichen Typs teil. Die regionale Projektsteuerung übernahm jeweils ein Betrieb in Form einer Patenschaft.

## LOKAL BEGINNEN

Da die umwelt- und klimapolitischen Schwerpunkte von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat und von Region zu Region unterschiedlich sind, müssen auf lokaler Ebene individuelle Konzepte gefunden werden.

Im November 2020 organisierte das ENRD ein Themenlabor über die Rolle von LEADER bei der Ausarbeitung strategischer Ansätze und Initiativen, die zum Erreichen der EGD-Ziele beitragen können. Im Zuge der Beratungen wurde deutlich, dass zwar alle EGD-Themen für die Zukunft der lokalen Aktionsgruppen (LAG) von Bedeutung sein können, aber etwa Themen wie regionale Nahrungsmittel, kurze Lieferketten, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Mobilität besonders wichtig sind.

Die LAG sind in der Lage, „Transformationsarbeit“ zu leisten und für einen ökologischen Wandel zu sensibilisieren, von dem die Bevölkerung und die Gemeinden im ländlichen Raum profitieren. In seiner Tagungsrede sagte Michael Fischer vom österreichischen nationalen Netzwerk für den ländlichen Raum (NLR), die EGD werde im Jahr 2021 den Themenschwerpunkt des NLR darstellen. Seinen Worten zufolge werden zwei Drittel der geplanten Maßnahmen „darauf ausgerichtet sein, die LAG in die Lage zu versetzen, aktiv zum Erreichen der EGD-Ziele beizutragen“<sup>(5)</sup>.

## KONTAKTE KNÜPFEN

Ein gemeinschaftliches Vorgehen bringt Größenvorteile und ist deshalb eine Voraussetzung dafür, dass lokale Initiativen ausgeweitet werden können und Umweltschutz bezahlbar wird.

In Belgien hat die LAG Tiges et Chavées ein Gemeinschaftsprojekt für Eigentümerinnen und Eigentümer kleinerer Waldgebiete zu dem Zweck ins Leben gerufen, die Forstwirtschaft sowohl nachhaltig als auch profitabel zu machen<sup>(6)</sup>.

Weitere Projektbeteiligte sind kommunale Stellen und Vertreter der Zivilgesellschaft. Durch die Beteiligung der Bevölkerung deckt das Projekt alle Wertschöpfungsstufen ab und fördert so die regionale Wirtschaft.



© Freepik

„Von diesem regionalen Konzept haben wir mehr, als wenn wir uns auf die großen Anbieter verlassen“, so der Tischler Benoît Marchand. „Es sichert uns die durchgängige Versorgung mit Holz von gleichbleibender Qualität.“<sup>(7)</sup>

## WISSENSAUSTAUSCH

Landwirtschaftliche Beratungsdienste und Maßnahmen zur Förderung des Wissens- und Datenaustausches werden für die weitere Verbreitung bewährter Nachhaltigkeitsmethoden in der Land- und Forstwirtschaft eine wichtige Rolle spielen. Die Beratungsdienste müssen den Land- und Forstwirten Nachhaltigkeitskompetenz vermitteln, und landwirtschaftliche „Paten“ können diesen Prozess beschleunigen. Ein weiterer Schlüssel zur Wissensvermittlung ist die Vernetzung. „Dass ich in unserem Verbund kompetente Persönlichkeiten kennenlernen durfte, hat mir sehr geholfen“, so der Waldbesitzer Guy Cornélis aus Tiges et Chavées, der seine Waldfläche inzwischen nachhaltig und profitabel bewirtschaftet. „Ich habe viel gelernt, kann den Wald jetzt besser bewirtschaften und das Holz gewinnbringender verkaufen.“

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

ENRD-Themengruppe „Der Europäische Grüne Deal und der ländliche Raum“: [https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/greeningrural-economy/european-green-deal-rural-areas\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/greeningrural-economy/european-green-deal-rural-areas_de)

LEADER-Themenlabor „Ausarbeitung lokaler strategischer Ansätze zur Bewältigung ökologischer Herausforderungen“ des ENRD: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-leader-thematic-labdeveloping-local-strategic-approaches-address-green\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-leader-thematic-labdeveloping-local-strategic-approaches-address-green_de)

Interviews mit LAG-Vertretern aus ganz Europa auf dem YouTube-Kanal „EURural“ des ENRD: <https://youtu.be/g088ktDITDo>

<sup>(5)</sup> Kurzbericht über das ENRD-Themenlabor „Ausarbeitung lokaler strategischer Ansätze zur Bewältigung ökologischer Herausforderungen“, [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-leader-thematic-lab-developing-local-strategic-approaches-address-green\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-leader-thematic-lab-developing-local-strategic-approaches-address-green_de)

<sup>(6)</sup> [https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/tiges-et-chavees-sustainable-management-private-forests\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/tiges-et-chavees-sustainable-management-private-forests_de)

<sup>(7)</sup> YouTube-Mitschnitt des Interviews unter [https://youtu.be/ZpbacV8\\_swC](https://youtu.be/ZpbacV8_swC)

## LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

# „Sichern Sie sich diese Fördermittel“ – ein Aufruf zum Handeln für die Netzanbindung des ländlichen Raums

Jan Dröge

Das BKB-Netzwerk und das ENRD haben in den vergangenen Jahren bei einem gemeinsamen Auftrag – die Weiterentwicklung der ländlichen Gebiete Europas – eng zusammengearbeitet. Der wirtschaftliche und soziale Fortschritt in Landgemeinden hängt heutzutage sehr stark vom Einsatz digitaler Einrichtungen ab, die nur mit einer schnellen und störungsfreien Internetverbindung funktionieren können.



**Jan Dröge,**  
Leiter der  
Unterstützungsstelle  
des Netzwerks  
der europäischen  
Breitband-  
Kompetenzbüros  
[jan.droge@  
broadbandeurope.eu](mailto:jan.droge@broadbandeurope.eu)

Unser Netzwerk der Breitband-Kompetenzbüros (BKB) arbeitet in jedem EU-Mitgliedstaat sowohl auf nationaler Ebene als auch in vielen Regionen an der Förderung des Ausbaus von Breitbandnetzen in unterversorgten, zumeist ländlichen oder abgelegenen Gebieten. Zusammen mit dem ENRD informieren wir über Beihilfen der EU und der Mitgliedstaaten für die Anbindung des ländlichen Raums an das schnelle Internet. Als übergeordnetes Ziel streben wir die Überwindung der digitalen Spaltung zwischen den ländlichen und städtischen Regionen Europas an.

Diese digitale Kluft zwischen Stadt und Land ist trotz jüngster Ausbaufortschritte nach wie vor unübersehbar. Wie aus der Abbildung weiter unten ersichtlich ist, hat sich die Versorgung mit schnellem Internet in den letzten Jahren insgesamt zwar massiv verbessert, doch konnte der ländliche Raum davon nicht in gleicher Weise profitieren. Deshalb geschieht es teils aus Enthusiasmus, teils aber auch aus Sorge, dass wir an dieser Stelle das Thema Internetanbindung des ländlichen Raums aufgreifen.

Die Breitbandförderung bleibt – unter dem Dachbegriff digitaler Wandel – auch im neuen mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) ein vorrangiger Schwerpunkt. Breitbandinvestitionen sind sowohl aus dem **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** wie auch aus dem **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)** weiterhin förderfähig. In beiden Fällen zählen Investitionen in das schnelle Internet zu den vielen Infrastrukturinvestitionen, die von den Verwaltungsbehörden gefördert werden können.

Wie Sie wissen, ist der Bedarf in vielen ländlichen Gebieten groß, und wer seinen Bedarf nicht deutlich vernehmbar

anmeldet, in dessen Region erhält der Ausbau möglicherweise nicht den verdienten Vorrang. Angesichts dessen, dass gegenwärtig die **GAP-Strategiepläne** aufgestellt werden, sollten sich unterversorgte Gebiete daher bemerkbar machen und sich vergewissern, dass ihre Versorgung mit schnellem Internet Teil des Plans ist. Eine weitere Möglichkeit zur Einwerbung von Beihilfen für die Breitbandvernetzung des ländlichen Raums ergibt sich daraus, dass sich die operationellen Programme (OP) für die Zuweisung von EFRE-Mitteln in vielen Ländern noch in der Beratung befinden.

Zusätzlich erwächst uns im Jahr 2021 eine neue Fördermittelgeneration in Form der **Aufbau- und Resilienz-fazilität** <sup>(1)</sup>. Deren immens großer Etat in Höhe von **672,5 Mrd. Euro** soll gezielt die Auswirkungen der Corona-Pandemie bekämpfen und Europa aus der Rezession führen helfen, die als Folge der Pandemie die meisten unserer Länder erfasst hat. Ein besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf den ökologischen und digitalen Wandel. Die Europäische Kommission hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Mitgliedstaaten mindestens 20 % der Aufbaumittel in Digitalisierung investieren sollen.

Angesichts der erwiesenen Bedeutung von digitalen Instrumenten für Privathaushalte, Unternehmen und öffentliche Hand in dieser herausfordernden Zeit können wir verstehen, warum beim Aufbaufonds so großer Wert auf die Förderung des schnellen Internets für bislang unterversorgte Gebiete gelegt wird.

**Für den ländlichen Raum bietet die Aufbau- und Resilienz-fazilität daher eine Chance zur Beschaffung jener Förderhilfen, die zur Anbindung jedes Haushalts, jedes landwirtschaftlichen Betriebs**

<sup>(1)</sup> [https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/recovery-coronavirus/recovery-and-resilience-facility\\_de](https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/recovery-coronavirus/recovery-and-resilience-facility_de)



© Kuitua pohjoiseen

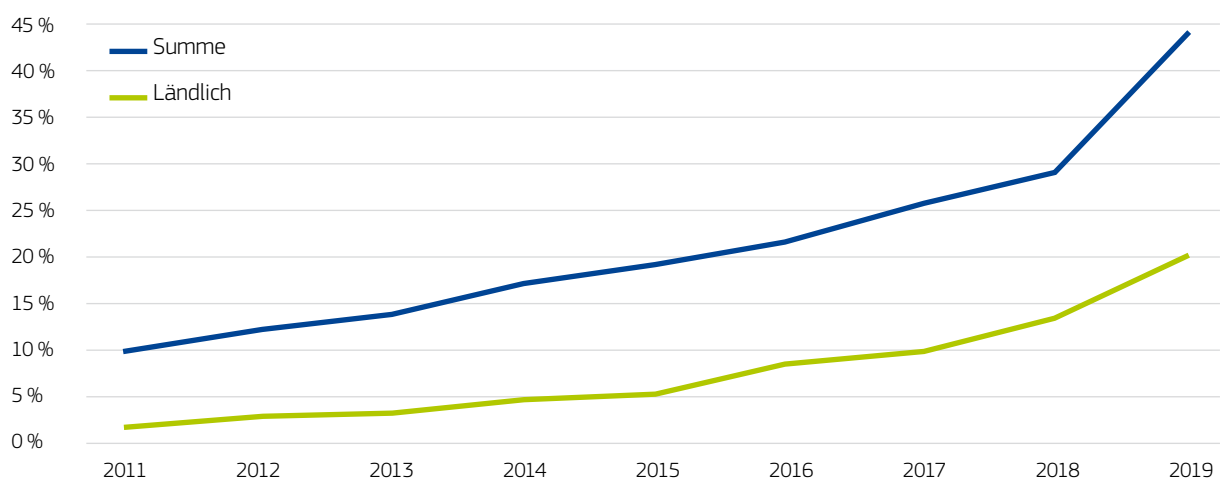
### „Schnelles Breitbandnetz im Norden“ (Finnland)

Das finnische Projekt „Kuitua pohjoiseen – Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetz im Norden“ wurde von der Bevölkerung des äußerst dünn besiedelten ländlichen Teils der Region Lapland zu dem Zweck ins Leben gerufen, selber ein eigenes Breitbandnetz zu errichten. Das von den LEADER-LAG Fell Lapland und Tunturi-Lappi betriebene Projekt beriet 20 Genossenschaften in Rechts- und Finanzangelegenheiten und klärte sie über bewährte Praktiken auf. Den Netzausbau bewältigten die Genossenschaften überwiegend mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Dabei musste unter anderem die Herausforderung gemeistert werden, dass der Boden in der Region schon früh im Jahr gefriert und die Bauarbeiten deshalb nur im Sommer durchgeführt werden konnten. Mithilfe von Fördermitteln aus der EPLR-Maßnahme 01 („Wissenstransfer und Aufklärung“) des finnischen Festland-EPLRs wurden 31 Ortschaften in Lapland an das Breitbandnetz angeschlossen. Damit erhielten mehr als 3000 Haushalte auf dem Land Zugang zum schnellen Internet.

Video: <https://youtu.be/9G1wYEagXKA>

Das Projekt erhielt im Jahr 2019 einen „Rural Inspiration Award“ des ENRD in der Kategorie „Wiederbelebung des ländlichen Raums“: [https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/kuitua-pohjoiseen-high-speed-broadband-network-north\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/kuitua-pohjoiseen-high-speed-broadband-network-north_de)

### Netz mit sehr hoher Kapazität (VHCN) – festgelegter Anteil in % der Haushalte in der EU, 2011-2019



Quelle: IHS Markit, Omdia, Point Topic and VVA, Broadband coverage in Europe studies.



© PRIP2

### PRIP 2 (Litauen)

Das litauische Projekt „PRIP2“ wird landwirtschaftlichen Betrieben und Haushalten in ländlichen Gebieten ohne Internetzugang und ohne gewerbliches Interesse an dessen Bereitstellung mit Internetanschlüssen für Netze der nächsten Generation versorgen. Als Anstoß für private Investitionen hat das staatliche Breitbandprojekt-Unternehmen Plačiajuostis Internetas die notwendige 342,6 km lange Glasfaser-Haupttrasse gelegt und 24 Betreiberfirmen die Erlaubnis zum Verlegen der Hausanschlüsse („letzte Meile“) zu den Endkunden gestattet. Dank dieser Vorgehensweise konnten der Investitionsaufwand der privaten Betreiber erheblich gesenkt und 400 Anschlüsse gelegt werden. Das Projekt wurde zu 85 % aus dem ELER und der EPLR-Maßnahme 07 („Grundversorgung und Dorferneuerung“) finanziert. Das Vorläuferprojekt PRIP in der Programmperiode 2007-2013 wurde aus dem ELER gefördert.

PRIP 2 erhielt im Jahr 2019 einen „European Broadband Award“ und war Bestandteil der litauischen Digitalisierungs-Agenda 2014 bis 2020.

Video: <https://youtu.be/yhVir2rPGhU>

Projektdatenblatt: <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/content/support-broadband-infrastructure-stage-ii-prip2-lithuania>

### und jedes sonstigen Unternehmens an das schnelle Internet gebraucht werden.

In manchen Ländern steht die Entscheidung über die Zuweisung der entsprechenden Mittel in den staatlichen Aufbau- und Resilienzplan noch aus. Verschaffen Sie sich bei den zuständigen Planungsstellen Gehör.

Da der ELER in der Programmperiode 2021-2027 nur einer von mehreren Fonds (EFRE, CEF2 Digital, Aufbau- und Resilienzfähigkeit) ist, muss eine koordinierte Förderung des schnellen Internets im ländlichen Raum sichergestellt werden.

Die Mittel stehen bereit. Bei mehr als **134,5 Mrd. Euro** für Digitalisierung allein aus der RRF – 20-mal mehr als die **6 Mrd. Euro** aus dem früheren MFF (2014-2020) – stehen jedem Mitgliedstaat hinreichend EU-Mittel für den Anschluss aller ländlichen Gebiete an das Breitbandnetz zur Verfügung.

Gerade jetzt, da über die Mittelverteilung entschieden wird, müssen die ländlichen Regionen aktiv werden, damit sie ihren gerechten Anteil erhalten.

Aus den Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum sind zwar erfolgreiche Breitband-Initiativen gefördert worden (siehe die Beispiele aus Finnland und Litauen), aber nicht immer haben die für Telekommunikationspolitik zuständigen Stellen die Träger der ländlichen Entwicklung erhört. In vielen Ländern wissen die für die Entwicklung des ländlichen Raums Zuständigen nur wenig über Telekommunikation und die für Telekommunikation Zuständigen nur wenig über den ländlichen Raum.

Zum Schließen dieser Wissenslücken haben alle EU-Mitgliedstaaten Breitband-Kompetenzbüros eingerichtet, die als alleiniger Ansprechpartner in allen Belangen rund um das Thema Breitband fungieren. Wir ermutigen Sie, **sich mit Ihrem BKB in Verbindung zu setzen, damit Ihre Stimme dort Gehör findet, wo dies wichtig ist.** Das für Sie zuständige BKB finden Sie im Online-Verzeichnis des BKB-Netzwerks unter <http://directory.bconetwork.eu>



## EINLEITUNG

# Hin zu einer Langzeitvision

Im Wissen sowohl um die Herausforderungen und Chancen für den ländlichen Raum als auch um dessen Leistungsfähigkeit wird die Europäische Kommission im Rahmen ihrer politischen Priorität „Neuer Schwung für die Demokratie in Europa“ eine Mitteilung über eine Langzeitvision für den ländlichen Raum veröffentlichen. Die voraussichtlich Ende Juni 2021 beschlussfähige Mitteilung soll die Aufmerksamkeit auf die besonderen Erfordernisse des ländlichen Raums lenken und als Grundlage für Gespräche zwischen Kommission, Parlament und Rat sowie Kommunal- und Regionalbehörden dienen. Darüber hinaus soll in der Mitteilung ein Fahrplan mit neuen Maßnahmen vorgeschlagen werden, die unter anderem darauf ausgerichtet sind, die im Verlauf der öffentlichen Konsultation thematisierten wesentlichen Herausforderungen für die Landbevölkerung anzugehen und die Koordinierung politischer Maßnahmen mit Einfluss auf den ländlichen Raum zu verbessern.

Die Mitteilung über die Langzeitvision für den ländlichen Raum wird derzeit in enger Abstimmung mit der Bevölkerung sowie den kommunalen und regionalen Behörden des ländlichen Raums ausgearbeitet. Bei der Ausarbeitung finden eine gemeinsam mit einer ENRD-Themengruppe organisierte Vorausschau unter Federführung der Gemeinsamen Forschungsstelle der Kommission, eine flächendeckende

öffentliche Online-Konsultation, öffentliche Arbeitstagungen (siehe Kasten), diverse aus Horizont 2020 geförderte Forschungsprojekte und zahlreiche weitere Hilfsmittel Berücksichtigung.

Zur Ergänzung der Ergebnisse der öffentlichen Online-Konsultation um eine repräsentative Stichprobe der EU-Bevölkerung wurden zwei Eurobarometer in Auftrag gegeben.

Ein Meilenstein der Ausarbeitung war die vom ENRD in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission durchgeführte Online-Veranstaltung „Visionswoche ländlicher Raum: So könnte die Zukunft der ländlichen Gebiete Europas aussehen“ vom 22. bis 26. März 2021.

Auf dem Programm der Visionswoche standen Präsentationen hochrangiger Persönlichkeiten, Diskussionsrunden und Arbeitskreise, ein Markt und „Ergänzungsveranstaltungen“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer leisteten einen gemeinsamen Beitrag zur Ausarbeitung der Langzeitvision für die ländlichen Gebiete Europas. Diskussionen, Plenarsitzungen und die Verleihung der „Rural Inspiration Awards“ des ENRD wurden im Internet übertragen; die entsprechenden Aufzeichnungen sind auf den Kanälen des ENRD für die Öffentlichkeitsarbeit abrufbar <sup>(1)</sup>.

Im Verlauf der Visionswoche führte das sehr vielfältige Teilnehmerspektrum einen regen Meinungsaustausch über die Zukunft des ländlichen Raums in Europa. Durch die Veranstaltung führten Kommissions-Vizepräsidentin Dubravka Šuica, EU-Kommissar für Landwirtschaft Janusz Wojciechowski und EU-Kommissarin für Kohäsion und Reformen Elisa Ferreira mit Unterstützung durch zahlreiche Gastrednerinnen und Gastredner aus europäischen und anderen Ländern. Sie hoben die Entschlossenheit der Europäischen Kommission hervor, bei der Ausformulierung der geplanten Mitteilung den Stimmen aus dem ländlichen Raum Gehör zu schenken.

Ein Aktionsplan soll die Mitteilung flankieren und die namhaft gemachten Herausforderungen und Sorgen überwinden helfen, indem er sich auf die Chancen stützt, die aus dem ökologischen, digitalen und sozial gerechten Wandel der EU erwachsen.

An der Veranstaltung nahmen mehr als 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 35 Ländern teil. Auf dem Programm standen acht Arbeitskreise, vier Plenarsitzungen und elf Ergänzungsveranstaltungen. Unter dem Motto „Our Rural“ machten 23 Organisationen ihre ländlichen Perspektiven deutlich, und im Video „My Rural“ äußerten 22 junge Menschen aus ländlichen Gebieten der EU ihre Gedanken über die Zukunft.

Auf dem virtuellen Markt „Our Rural“ auf der Website des ENRD konnten Vertreterinnen und Vertreter von nationalen Netzwerken für den ländlichen Raum, Interessengruppen des ländlichen Raums, Forschungsprojekten und anderen Initiativen ihre wichtigsten Tätigkeiten und Erkenntnisse mit Bedeutung für die Vision vorstellen. Das Forum ist nach wie vor geöffnet: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week/our-ruralmarketplace\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week/our-ruralmarketplace_de)

Die „Ergänzungsveranstaltungen“ fanden am 25. März 2021 statt und boten allen am Themenfeld ländlicher Raum Interessierten Gelegenheit, ihre Tätigkeiten, Perspektiven und Meinungen im Wege eines Eigenbeitrags vorzustellen. Ein Verzeichnis der Ergänzungsveranstaltungen findet sich hier: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week_de)

Im Zuge der Visionswoche ländlicher Raum wurden ferner die „Rural Inspiration Awards 2021“ verliehen. Von 20 Projekten in der Endauswahl wurden fünf Projekte ausgezeichnet, davon vier aufgrund herausragender Leistungen in vier Themenkategorien und eines mittels Publikumsabstimmung.

(1) [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week_de)



© Freepik

## Fahrplan 2020-2021



## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Referate, Videoaufzeichnungen und weitere Informationen aus der Veranstaltung finden Sie in der Rubrik „Visionswoche ländlicher Raum“ auf der ENRD-Website unter [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week_de)

Kurzbericht über die „Visionswoche ländlicher Raum“: [https://enrd.ec.europa.eu/publications/rural-vision-week\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/publications/rural-vision-week_de)

Videos aus der „Visionswoche ländlicher Raum“ auf dem YouTube-Kanal „EURural“ des ENRD: [https://www.youtube.com/playlist?list=PLocST8\\_B8egYLud6YZcJVsn7bUaC6ZBlw](https://www.youtube.com/playlist?list=PLocST8_B8egYLud6YZcJVsn7bUaC6ZBlw)

Informationen über die Langzeitvision für den ländlichen Raum: [https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/long-term-rural-vision/long-term-rural-vision-portal\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/long-term-rural-vision/long-term-rural-vision-portal_de)

Bericht „Rural Voices“ des ENRD – eine qualitative Analyse der Ergebnisse aus Arbeitstagen mit Interessenvertretern als Beitrag zur Langzeitvision für den ländlichen Raum: [https://enrd.ec.europa.eu/publications/rural-voices\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/publications/rural-voices_de)

## IM BLICKPUNKT: VISIONSWOCHE LÄNDLICHER RAUM

## ZITATE

## „Meine Vorstellung ist ....“



„Die Zukunft der ländlichen Gebiete Europas kann nur an Ort und Stelle gestaltet werden. Die öffentliche Konsultation wird aus der Landbevölkerung heraus eine neue Strategie und ein neues Zukunftsbild für das ländliche Europa im Jahr 2040 erwachsen lassen.“

Ursula von der Leyen,  
Präsidentin der Europäischen Kommission



„Im Jahr 2040 werden unsere ländlichen Gebiete [in meiner Vorstellung] äußerst modern und wir in der Lage sein, auf eigenen Füßen zu stehen – auch in globalen Krisen.“

Sandra Eimane, Landwirtin, Lettland



„Wir haben gehört, die Vision müsse konkret und dürfe nicht nur ein Lippenbekenntnis sein. Das findet voll und ganz meine Zustimmung. (...) Wir werden niemanden zurücklassen. Wir haben gehört, was Sie zu sagen haben, und in diesem Sinne werden wir unsere Vision für den ländlichen Raum Europas ausarbeiten und im Juni vorlegen.“

Dubravka Šuica,  
Vizepräsidentin der Europäischen Kommission für Demokratie und Demografie



„Ich glaube, dass es im Jahr 2040 viel mehr Junglandwirte geben wird, denn wir sind die Zukunft.“

Vedrana Poletar, Junglandwirtin, Kroatien



„Für die Ausarbeitung und erfolgreiche Anwendung einer Langzeitvision für den ländlichen Raum werden wir alle zusammenarbeiten müssen.“

Janusz Wojciechowski,  
EU-Kommissar für Landwirtschaft



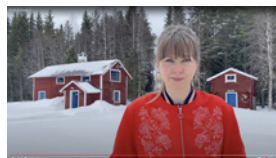
„Im Jahr 2040 wird die Biodiversitätswirtschaft [in meiner Vorstellung] schon jahrelang ein profitabler Bestandteil des Geschäftsplans für meinen Betrieb gewesen sein.“

Willem Voncken, Landwirt, Niederlande



„Besser wieder aufbauen“ bedeutet, unsere Länder auf einen ökologischen Wandel vorzubereiten, aber es bedeutet zugleich eine größere regionale Ausgewogenheit ohne Konzentration auf einen einzelnen Entwicklungspol (...) und die Großstadregionen.“

Elisa Ferreira,  
EU-Kommissarin für Kohäsion und Reformen



„Im Jahr 2040 wird der ländliche Raum wegen seiner Klugheit und Perspektive [in meiner Vorstellung] das Fundament einer wahrhaft nachhaltigen Gesellschaft sein.“

Kristina Ernehad, Landwirtin, Schweden



„Wir haben im ländlichen Raum zahlreiche Möglichkeiten zur Mitwirkung am ökologischen Wandel, und ich glaube, wir müssen das Potenzial der ländlichen Gebiete freisetzen.“

Mihail Dumitru,  
Stellvertretender Generaldirektor für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung,  
Europäische Kommission

## ÖFFENTLICHE KONSULTATION ZU EINER LANGZEITVISION FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Die öffentliche Online-Konsultation vom 7. September bis 30. November 2020 sollte die Haltung der Bevölkerung und die von Interessengruppen zur Langzeitvision für den ländlichen Raum einfangen und als Bewertungsgrundlage für die Schwerpunkte der Langzeitvision dienen. Dabei sollten die Interessen der Landbevölkerung besondere Berücksichtigung finden. Die Konsultationsergebnisse wurden im Zuge der Visionswoche ländlicher Raum vom 22. bis 26. März 2021 vorgestellt.

In der Konsultation äußerten insgesamt 2326 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen EU-Mitgliedstaaten ihre Meinung zur aktuellen Lage des ländlichen Raums, ihre Hoffnungen in die Zukunft des ländlichen Raums sowie ihre Erwartungen an eine Einbeziehung der Bevölkerung in Entscheidungen und in die Vision selbst.

Mehr als 50 % der Befragten nannten die Infrastruktur im ländlichen Raum als vorrangiges Aufgabenfeld, 45 % auch die Grundversorgung (Wasser, Strom, Finanzinstitute, Post usw.).

Die Anziehungskraft des ländlichen Raums wird aus Sicht der Befragten in den kommenden 20 Jahren größtenteils davon abhängen, in welchem Maß elektronische Dienstleistungen in Anspruch genommen werden können. Dabei wurden die Bereiche Gesundheit und Bildung (94 %), digitale Verbindungsfähigkeit (93 %) und soziale Innovation (92 %) für am wichtigsten erachtet. Es folgte die Verbesserung der Klima- und Umweltschutzbilanz der Landwirtschaft (92 %).

Die Frage, ob sie sich gesellschaftlich benachteiligt fühlen, wurde von 39 % der Teilnehmenden bejaht. Bei in der Landwirtschaft Tätigen beläuft sich der Anteil auf 45 %, bei auf dem Land Lebenden auf 41 % und bei in abgelegenen ländlichen Gebieten Lebenden auf 56 %. Als wichtigste Gründe für soziale Benachteiligung wurden die veraltete Infrastruktur und Grundversorgungsmängel genannt (61 %).

83 % der Befragten fanden, dass Entscheidungen auf lokaler Ebene den Alltag der Landbevölkerung beeinflussen. Demgegenüber sah nur etwa ein Viertel (27 %) den ländlichen Raum ordnungspolitisch in besonderem Maße berücksichtigt. 68 % der Befragten hielten es für zielführend, die öffentliche Diskussion über Belange des ländlichen Raums in den ländlichen Gebieten selbst zu führen und sicherzustellen, dass die Stimme der Bevölkerung gehört wird.

Ergänzend zur Online-Konsultation erhielten die Bevölkerung und die übrigen Interessengruppen unter dem Motto „**Welcome to our rural**“ in weiteren Online-Veranstaltungen Gelegenheit, sich über ihre Vorstellungen von der Zukunft ihrer Region auszutauschen und über ihre Region zu berichten. Diese Veranstaltungen verzeichneten mehr als 2900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, 166 Beiträge aus 19 EU-Mitgliedstaaten und einen Beitrag einer Vereinigung auf EU-Ebene.

Darüber hinaus wurden zwei repräsentative **Eurobarometer-Umfragen** durchgeführt. Für das **Sonder-Eurobarometer 504** <sup>(1)</sup> wurden 27 237 Bürgerinnen und Bürger zur Situation des ländlichen Raums, zu Veränderungen im Zeitraum 2009 bis 2020 und zu den Zielen der ländlichen Entwicklung als zweiter Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) befragt. Für das **Blitz-Eurobarometer 491** wurden insgesamt 25 841 Bürgerinnen und Bürger der EU telefonisch dazu befragt, welche Prioritäten die Langzeitvision für den ländlichen Raum ihrer Meinung nach setzen sollte.

Als weiteres wichtiges Element ihrer Arbeit an der Vision ließ die Europäische Kommission von der Gemeinsamen Forschungsstelle (JRC) unter Beteiligung der ENRD-Themengruppe (TG) „Die Langzeitvision für den ländlichen Raum“ eine Vorausschau durchführen. Anhand der Beiträge der TG-Mitglieder entwarf die JRC vier plausible, in sich schlüssige und für die Langzeitvision nützliche Zukunftsszenarien.

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Öffentliche Online-Konsultation zur Langzeitvision für den ländlichen Raum – Daten, Fakten und Ergebnisse: <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12525-Long-term-vision-for-rural-areas/public-consultation>

Seminarpaket „Welcome to our rural“: [https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/long-term-rural-vision/long-term-rural-vision-portal/process\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/long-term-rural-vision/long-term-rural-vision-portal/process_de)

Die Europäische Kommission und die ENRD-Kontaktstelle legten an Tag 1 der Visionswoche ländlicher Raum die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation vor. Die entsprechenden Redebeiträge

- „Ergebnisse der öffentlichen Konsultation“ von María Gafo Gómez-Zamalloa (Europäische Kommission, GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung)
- „Beiträge der Interessengruppen zur Diskussion über die Vision für den ländlichen Raum“ von Zelia Peppiette (Europäische Kommission, GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung)
- „Stimmen aus dem ländlichen Raum – von der Basis zur EU“ von Paul Soto (ENRD-Kontaktstelle)

sind abrufbar unter [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week_de)

Unter derselben Internetadresse findet sich auch der Redebeitrag „Zukunftsszenarien für den ländlichen Raum im Jahr 2040“ von Maciej Krzysztofowicz (Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission).

<sup>(1)</sup> <https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/2229>

## IM BLICKPUNKT: VISIONSWOCHE LÄNDLICHER RAUM

## HÖHEPUNKTE

## Die Visionswoche ländlicher Raum im Kurzüberblick

Von **Enrique Garcilazo**, Leiter des Referats Regionalpolitik und Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums beim Zentrum für Unternehmertum, KMU, Regionen und Städte der OECD



### ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN AN DIE LANGZEITVISION (LZV)

- Die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums muss ganzheitlich sein.
- Die LZV muss die breite Vielfalt der ländlichen Orte berücksichtigen und individuelle Lösungen bieten.
- Die ortsansässige Bevölkerung muss die Ausformulierung einer Vision und Strategie maßgebend mitbestimmen dürfen.
- Die LZV muss partizipativ und inklusionsfördernd sein.
- Die LZV muss Ausgrenzung überwinden und offene ländliche Gemeinschaften fördern.
- Die LZV muss zukunftstauglich sein.



### WIE BEWERKSTELLIGEN WIR DAS?

- Die Handelnden in der jeweiligen Region zur Bewältigung des Übergangs beim Kapazitätsaufbau unterstützen (Hilfe zur Selbsthilfe);
- günstige Rahmenbedingungen fördern;
- Vereinfachungen, flexible Kooperationsmodelle und neue Geschäftsmodelle mithilfe praxistauglicher Instrumente fördern;
- Politik besser gestalten und die Mittelausstattung verbessern;
- brauchbare Daten und Fakten über ländliche Orte erheben, um konkrete Leistungsindikatoren festzulegen und eine brauchbare Analysetätigkeit zu fördern (Beobachtungsstelle ländlicher Raum);
- Daten nicht nur produzieren, sondern auch den Interessengruppen vor Ort übermitteln und in der politischen Gestaltung verwenden;
- Resilienz und zukunftsorientierte Mobilitäts- und Dienstleistungsangebote fördern.



### EINE ÜBERLEGUNG WERT

- Der geografische Maßstab ist von entscheidender Bedeutung.
- Die Vision muss klar formuliert sein und unter Berücksichtigung der Perspektiven aller Interessenebenen regelmäßig überarbeitet werden.
- Autonomie und Kapazitätsaufbau: von Aufträgen ohne Finanzierung Abstand nehmen.
- Über die ländliche Verträglichkeitsprüfung (rural proofing) hinausgehen.
- Wichtig sind flexible Rahmenbedingungen, die ein politisches und finanzielles Zusammenwirken unterschiedlicher Ebenen (EU, Mitgliedstaaten, Regionen, Kommunen) ermöglichen.
- Resilienz und zukunftsorientierter Ansatz: von einer Politik des Reagierens hin zu einer Politik des Proagierens.

© Freepik



© Enrique Garcilazo

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Die Visionswoche ländlicher Raum im Kurzüberblick von Enrique Garcilazo, Leiter des Referats Regionalpolitik und Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums beim Zentrum für Unternehmertum, KMU, Regionen und Städte der OECD – Tag 5 der Visionswoche ländlicher Raum: [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week_de)

IM BLICKPUNKT: VISIONSWOCHE LÄNDLICHER RAUM

**RIA 2021: DIE SIEGER**

# Rural Inspiration Awards 2021: Unsere ländliche Zukunft

In Anlehnung an die von der Europäischen Kommission gegenwärtig ausgearbeitete Langzeitvision für den ländlichen Raum lautete das Motto des Wettbewerbs um die „Rural Inspiration Awards“ (RIA) im Jahr 2021 „Unsere ländliche Zukunft“. In diesem Jahr gingen für die vier Themenkategorien „Grüne Zukunft“, „Digitale Zukunft“, „Krisenfeste Zukunft“ und „Sozial inklusive Zukunft“ insgesamt 125 Projektvorschläge von nationalen Netzwerken für den ländlichen Raum aus 22 Mitgliedstaaten ein.

Die Sieger in den Themenkategorien wurden von einem Preisgericht ausgewählt. Über den Sieger in der Kategorie „Publikumsabstimmung“ entschieden rund 10 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa in einer Online-Abstimmung. Die fünf Gewinner der Rural Inspiration Awards 2021 wurden vom EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Janusz Wojciechowski auf einer virtuellen Preisverleihung verkündet.



© Jyväskylä kestävä kehitys JAPA ry

**Kategorie „Grüne Zukunft“:****ReWI Visions (Resource Wise Visions), Finnland**

Das Projekt ReWI regt junge Leute an, unternehmerische Tätigkeit aus Sicht der Kreislaufwirtschaft zu betrachten. Das Projekt hat jungen Leuten ein breites Spektrum an Möglichkeiten eröffnet und bislang zur Gründung von 40 Unternehmen im Bereich Kreislaufwirtschaft geführt.

[https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/rewi-visions-resource-wise-visions-finland\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/rewi-visions-resource-wise-visions-finland_de)



© HofladenBOX

**Kategorie „Digitale Zukunft“:  
HofladenBOX, Deutschland**

HofladenBOX ist eine Online-Plattform, über die mehr als 60 landwirtschaftliche Betriebe überwiegend aus dem Landkreis Fürth (Bayern) ihre Erzeugnisse direkt an Endkunden verkaufen.

[https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/hofladenbox-germany\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/hofladenbox-germany_de)

**Kategorie „Sozial inklusive Zukunft“:**

**Green Care – Wo Menschen aufblühen, Österreich**

Green-Care-Projekte auf bäuerlichen Familienbetrieben bieten eine wohnortnahe Betreuung in ländlichen Gebieten. Sie steigern die Lebensqualität, sichern und schaffen Arbeitsplätze und schützen gleichzeitig die kleinteilige Land- und Forstwirtschaft.

[https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/green-care-where-people-flourish-austria\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/green-care-where-people-flourish-austria_de)



© Green Care Austria Association



© Josenea/Ujna



**Kategorie „Krisenfeste Zukunft“:  
Pilotprojekt zur  
Kreislaufwirtschaft, Spanien**

Das Projekt hat das auf Ökolandbau spezialisierte „Lebenslabor“ Josenea in der Region Navarra dazu befähigt, in der Nachbarschaft gesammelte Bioabfälle in Kompost zum Düngen seiner Nutzpflanzen umzuwandeln. Damit wird ein ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Nutzen erzielt.

[https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/re-thinking-management-organic-waste\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/re-thinking-management-organic-waste_de)

**Publikumsabstimmung:  
Anielskie Ogrody („Engelsgärten“),  
Polen**

Anielskie Ogrody ist ein Zukunftsprojekt, das sich die Schaffung von Oasen der biologischen Vielfalt in Gärten und landwirtschaftlichen Betrieben zur Aufgabe gemacht hat. Es zeigt, dass ein kleiner Bio-Garten in einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb schön sein und zugleich hochwertige Bio-Lebensmittel liefern kann. Die Betreiber des Projekts zeigen mit abgestuftem Lehrmaterial und leicht verständlichen Mitteilungen im Internet, wie das in Zeiten der Pandemie und des Klimawandels funktioniert.

[https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/angelic-gardens-anielskie-ogrody-poland\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/angelic-gardens-anielskie-ogrody-poland_de)



© Anielskie Ogrody

**WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN**

Mehr über die Finalisten und Sieger der RIA 2021 unter [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural-inspiration-awards/rural-inspiration-awards-2021-our-rural-future\\_de](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural-inspiration-awards/rural-inspiration-awards-2021-our-rural-future_de)

Ausblick auf die kommende ELER-Projektbroschüre über RIA 2021 unter [https://enrd.ec.europa.eu/publications/search\\_de?f%5B0%5D=im\\_field\\_enrd\\_publication\\_type%3A20484](https://enrd.ec.europa.eu/publications/search_de?f%5B0%5D=im_field_enrd_publication_type%3A20484)



# Bücher und Veröffentlichungen

## *The EU's 2021-2027 long-term budget and NextGenerationEU: facts and figures*

**Generaldirektion Haushalt  
(Europäische Kommission)**



Im Jahr 2020 beschloss die EU eine beispiellose Reaktion auf die europa- und weltweit grassierende Corona-Pandemie. Das Herzstück bildet ein Konjunkturpaket mit einem Volumen von 2,018 Billionen Euro zu gegenwärtigen Preisen (1,8 Billionen Euro zu

Preisen von 2018), das sich aus dem langfristigen EU-Haushalt für 2021 bis 2027 im Volumen von 1,211 Billionen Euro (1,074 Billionen Euro zu Preisen von 2018) und dem zeitlich befristeten Aufbauinstrument NextGenerationEU im Volumen von 806,9 Milliarden Euro (750 Milliarden Euro zu Preisen von 2018) speist.

Die Höhe ihrer Ausgaben legt die EU in ihrem mehrjährigen Finanzrahmen (MRF) mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren fest. Auf diese Weise sichert die EU die Mittel für ihre politischen Prioritäten wie etwa Digitalisierung und Grüner Deal. Der MRF lässt der EU aber auch Spielraum zur Reaktion auf unvorhergesehene Umstände. Der MRF 2021-2027 mit einem Volumen von 1,211 Billionen Euro soll im Wege von Investitionen in Landwirtschaft, Gewerbe, Forschung, Hochschulen, Regionen und Zivilgesellschaft der EU sowie durch Unterstützung unserer Nachbarstaaten den Wiederaufbau nach der Pandemie vorantreiben.

ISBN 978-92-76-30627-6

<https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/d3e77637-a963-11eb-9585-01aa75ed71a1/language-de>

## *Is our life good enough?*

**ESPON**

Die Verbesserung der Lebensqualität stellt auf allen politischen Ebenen ein vorrangiges Ziel dar und hat mit der lauter werdenden Forderung nach Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger am politischen Prozess an Bedeutung gewonnen.

Dieses Arbeitspapier leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Es beschreibt die Beurteilung der Lebensqualität mithilfe eines ortsbezogenen und bürgernahen Ansatzes unter Zugrundelegung der Ergebnisse des Zweckerforschungsprojekts „QoL – Quality of life measurements and methodology“ („Methodik zur Messung der Lebensqualität“), informiert über neue Literatur und berücksichtigt die aktuellen politischen Prozesse in Europa, insbesondere die Prioritäten der slowenischen Ratspräsidentschaft.

ISBN 978-2-919795-84-0

<https://www.espon.eu/is-our-life-good-enough>



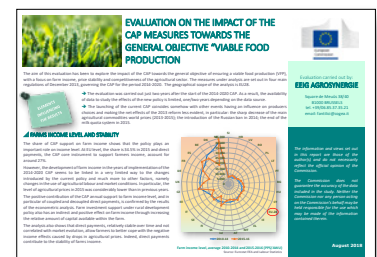
## *Evaluation on the impact of the CAP Measures towards the general objective "Viable food production"*

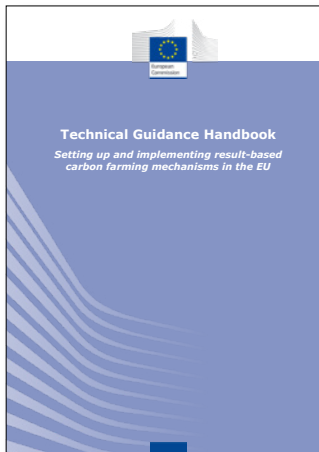
**Europäische  
Kommission**

Gegenstand dieser Analyse war der Einfluss der GAP auf das allgemeine Ziel einer tragfähigen Lebensmittelproduktion mit den Schwerpunkten landwirtschaftliches Einkommen, Preisstabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft. Die bewerteten Maßnahmen werden im Wesentlichen in vier Verordnungen vom Dezember 2013 über die GAP für die Programmperiode 2014-2020 geregelt. Zielgruppe der Analyse war die EU-28.

DOI 10.2762/144130

[https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/food-farming-fisheries/key\\_policies/documents/eval-supp-study-impact-cap-viable-food-prod-leaflet\\_2018\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/food-farming-fisheries/key_policies/documents/eval-supp-study-impact-cap-viable-food-prod-leaflet_2018_en.pdf)





### Technischer Leitfaden

Errichtung und Anwendung ergebnisorientierter Beihilferegelungen für eine klimaeffiziente Landwirtschaft in der EU

**COWI, Generaldirektion Klimapolitik (Europäische Kommission), Ecologic Institut, IEEP**

Dieser technische Leitfaden soll als Handlungshilfe zur Ausarbeitung ergebnisorientierter Direktzahlungsregelungen für eine kohlenstoffbindende Landwirtschaft (*carbon farming*) in der EU dienen. Er wurde im Rahmen der Studie „Analytische Unterstützung für die Operationalisierung einer EU-Initiative für kohlenstoffbindende Landwirtschaft“ erstellt. Die von der Europäischen Kommission finanzierte Studie untersucht die Möglichkeiten für eine flächendeckende Einführung ergebnisorientierter Programme oder Initiativen für eine kohlenstoffbindende Landwirtschaft in den Bereichen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

ISBN 978-92-76-29655-3

<https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/10acfd66-a740-11eb-9585-01aa75ed71a1/language-en>



### Making Peace with Nature

Ein wissenschaftlicher Plan für die Bekämpfung drängender Klima-, Umwelt- und Biodiversitätsprobleme

**Umweltschutzprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)**

Der erste zusammenfassende Sachstandsbericht des UNEP stützt sich auf Belege aus weltweit durchgeführten Umweltverträglichkeitsprüfungen. Er legt dar, wie sich Klimawandel, Biodiversitätsverluste und Umweltverschmutzung im Gefüge der nachhaltigen Entwicklungsziele gleichzeitig bekämpfen lassen. Der Bericht überträgt den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand in kurze, klare, leicht verständliche und faktengestützte Aussagen, an die sich anknüpfen und mit denen sich weiter arbeiten lässt.

Der Bericht liefert eine plausible Diagnose aktueller und erwarteter von Menschen verursachter Umweltveränderungen, indem er Fakten und Verkettungen unter anderem mithilfe digitaler Infografiken ins rechte Licht rückt. Auf Grundlage dieser Diagnose wird dargelegt, welche Schritte es zum Schließen der Lücken zwischen den aktuellen und den für eine nachhaltige Entwicklung notwendigen Maßnahmen bedarf. Die Analyse stützt sich auf aktuelle wirtschaftliche, soziale und ökologische Gegebenheiten, wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse und die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Durch die Zusammenfassung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse aus den globalen Umweltverträglichkeitsprüfungen bringt der Bericht die aktuell drängendsten weltweiten Herausforderungen und die Möglichkeiten zu ihrer Bewältigung auf den Punkt.

ISBN 978-92-807-3837-7

<https://www.unep.org/resources/making-peace-nature>

# VERÖFFENTLICHUNGEN DES ENRD

Mit den diversen Veröffentlichungen des ENRD sind Sie über aktuelle Sachverhalte, Meinungen und Trends im Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raums in Europa stets auf dem Laufenden.

Die Publikationen sind in der Rubrik „Veröffentlichungen“ unter <https://enrd.ec.europa.eu> archiviert. Vor dem Zugriff ist das Online-Formular unter <https://enrd.ec.europa.eu/publications/search> auszufüllen.

## EU-MAGAZIN LÄNDLICHER RAUM

Das EU-Magazin Ländlicher Raum ist die wichtigste thematische Veröffentlichung des ENRD. Es gibt den aktuellen Wissens- und Erkenntnisstand zu einem für die ländliche Entwicklung in Europa relevanten Thema wieder. Das Themenspektrum reicht von Unternehmensgründungen auf dem Land und Lebensmittelqualität bis hin zu Klimawandel und sozialer Inklusion. Das Magazin erscheint zweimal jährlich in sechs EU-Sprachen (DE, EN, ES, FR, IT, PL).

*Ausgabe Nr. 31 „Soziale Landwirtschaft“*



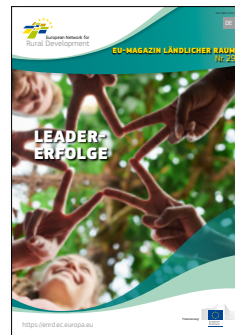
KF-AJ-21-001-EN-N

*Ausgabe Nr. 30 „Klima-Aktion im ländlichen Raum“*



KF-AJ-20-001-EN-N

*Ausgabe Nr. 29 „LEADER-Erfolge“*



KF-AJ-19-002-EN-N

## ELER-PROJEKTBRÖSCHÜRE

Das ENRD veröffentlicht Broschüren mit guten und interessanten Beispielen für vom ELER geförderte Projekte. Im Mittelpunkt jeder Ausgabe stehen erfolgreiche Projekte rund um ein bestimmtes Thema der ländlichen Entwicklung. Die Broschüren sollen die Erfolge des ELER ins rechte Licht rücken und zu weiteren Projekten anregen. Die Broschüren erscheinen in sechs EU-Sprachen (DE, EN, ES, FR, IT, PL).

*„Rural Inspiration Awards 2020“*



KF-AP-21-001-EN-N

*„Lebendige ländliche Gebiete“*



KF-AP-20-001-EN-N

*„Rural Inspiration Awards 2019“*



KF-AP-19-002-EN-N

## WO FINDE ICH INFORMATIONEN ÜBER DIE EU?

### Online

- Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen der EU finden Sie unter [https://europa.eu/european-union/index\\_de](https://europa.eu/european-union/index_de)

### Veröffentlichungen der EU

- Entgeltpflichtige und entgeltfreie Veröffentlichungen der EU können Sie herunterladen oder bestellen unter <https://publications.europa.eu/de/publications>
- Mehrere Exemplare entgeltfreier Veröffentlichungen können Sie bei Europe Direct oder bei Ihrer inländischen Informationsstelle erwerben (siehe [https://europa.eu/european-union/contact\\_de](https://europa.eu/european-union/contact_de)).

# ENRD online



Besuchen Sie die ENRD-Website

 <https://enrd.ec.europa.eu>

Abonnieren Sie den ENRD-Newsletter

 [https://enrd.ec.europa.eu/news-events/enrd-newsletter\\_en](https://enrd.ec.europa.eu/news-events/enrd-newsletter_en)

ENRD in den sozialen Medien

 [www.facebook.com/ENRD\\_CCP](http://www.facebook.com/ENRD_CCP)

 [www.twitter.com/ENRD\\_CCP](http://www.twitter.com/ENRD_CCP)

 [www.linkedin.com/company/enrd-contact-point](http://www.linkedin.com/company/enrd-contact-point)

 [www.youtube.com/user/EURural](http://www.youtube.com/user/EURural)

 [www.instagram.com/enrdcp](http://www.instagram.com/enrdcp)

ENRD-Kontaktstelle  
Rue de la Loi/Wetstraat, 38 (bte 4)  
1040 Bruxelles/Brussel  
BELGIQUE/BELGIË  
Tel. +32 2 801 38 00  
[info@enrd.eu](mailto:info@enrd.eu)



Amt für Veröffentlichungen  
der Europäischen Union

<https://enrd.ec.europa.eu>



European Network for  
Rural Development